40. Jahrgang. Montag, 3. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 307.

Nr. 22958.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter" und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund." Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1898.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Bismarcks Befinden.

Berlin, 3. Jan. Gestern Nachmittag war hier das falsche Gerücht verbreitet, Fürst Bismarck sei plötzlich gestorben. Dies gab in der Vorstellung des Wintergartens zu einer großen Ovation für Bismarck Veranlassung, als ein Künstler in der Maske des Fürsten auftrat und dabei erklärte, daß das Befinden Bismarcks durchaus zufriedenstellend sei und derselbe an der Familientafel in Friedrichsruh auch Theil genommen habe. (Möge sich an dem Alten im Sachsenwalde das Sprüchwort bewahrheiten, das Todtgesagte desto länger sich des Lebens erfreuen.)

Gestern sind Graf Herbert Bismarck und Prof. Schweninger, welche zum Jahreswechsel in Friedrichsruh eingetroffen waren, wieder abgereist. Das Befinden des Fürsten hat sich, wie das Wolff'sche Telegraphenbureau meldet, in den letzten Tagen nicht verändert. Der Fürst nimmt regelmäßig an der Familientafel Theil.

Berlin, 3. Jan. Gegen den **Chefredacteur des „Kladderadatsch"**, Trojan, ist die **Anklage wegen Majestätsbeleidigung** erhoben worden und zwar wegen Abdruck des Bildes „Aus dem Lager der himmlischen Heerschaaren", welches bekanntlich zu einer Beschlagnahme der betreffenden Nummer geführt hatte.

Paris, 3. Jan. Rochefort erklärt in seinem Blatt, **Matthieu Dreyfus** werde kurz vor dem Zusammentritt des Kriegsgerichtes einen **Brief** veröffentlichen, welchen Graf Esterhazy an den Sohn des früheren Commandeurs des deutschen 15. Armeecorps, General v. Heydeck, geschrieben habe. Der Brief sei echt, aber ganz harmlosen Inhalts; Esterhazy habe mit Herrn v. Heydeck gelegentlich einer Kur in Baden-Baden Bekanntschaft gemacht und aus Höflichkeit mit ihm einen Briefwechsel unterhalten.

London, 3. Jan. Die „Daily Mail" meldet aus Kairo, man glaube, die **französische Nilexpedition** stände ganz **dicht bei Chartum**. Deshalb sei es nothwendig geworden, sobald als möglich den Befehl zum Vormarsch nach Metemmeh zu geben. Die „Times" erfährt, auch ein Infanterie-Bataillon in Gibraltar habe Befehl erhalten, nach Aegypten abzugehen. Zwei andere Bataillone, die sich auf dem Heimwege von Indien befinden, werden unterwegs angehalten werden und in Aegypten landen. Dadurch erhalte man die Möglichkeit, vier englische Bataillone nilaufwärts zu senden.

Rom, 2. Jan. Der Erzbischof von Neapel, Cardinal **Sarnelli**, ist an einer Lungenentzündung **gestorben**.

Lissabon, 3. Jan. Die **Cortes** wurde gestern vom Könige mit einer Thronrede eröffnet. Der König verhieß, das Budget werde einen Ueberschuß aufweisen. Die Regierung bereite die Conversion der äußeren Schuld ohne Erhöhung der Lasten vor. Der König stellte den Abschluß von Handelsverträgen mit anderen Staaten in Aussicht.

Neujahr bei Hofe.

WT. **Berlin**, 1. Januar.

Bei prächtigem Winterwetter hatte sich bereits in früher Morgenstunde ein zahlreiches Publikum im Lustgarten und vor dem Nationaldenkmal eingefunden, und Reihe hinter Reihe gedrängt standen Sylvester-Nachtschwärmer und Frühaufsteher aller Kreise erwartungsvoll durch einander, als um 8 Uhr von der Kuppelgalerie der Kapelle des königl. Schlosses herab die getragenen Klänge des Chorals „Allein Gott in der Höh' sei Ehr", von einer Cavallerie-Kapelle geblasen, erschallten. Mit den Tönen des zweiten Chorals („Lobe den Herren") mischte sich bereits Trommel- und Pfeifenklang: aus Portal I. des Schlosses marschirten über 200 Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade und die Musik des 4. Garde-Regiments heraus, das „große Wecken" begann. In gemächlichem Tempo ging es mit der alten Volksweise „Freut euch des Lebens" durch die Schloßfreiheit und den Opernplatz in den Mittelweg der Straße „Unter den Linden" hinein, nach dem Brandenburger Thor, und sodann den gleichen Weg zurück. Langsam und gemächlich geleitete auch der ungeheure Menschenschwarm die Spielleute, und wurde nicht müde, der sich immer wiederholenden Melodie zu lauschen.

Nun fuhr im Lustgarten die Leibbatterie auf; eine unabsehbare Reihe von Equipagen rollte dem Schloß zu, die Galakutschen der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen nahten, auch die Kaiserin Friedrich begab sich im Galawagen nach dem Schloß.

Der Kaiser, welcher gegen 9 Uhr Wildpark verlassen hatte, passirte, begleitet vom Flügeladjutanten Oberstlieutenant v. Pritzelwitz, im offenen Zweispänner die „Linden". Glockenklang rief zum Gottesdienst in der Schloßkapelle.

Im kgl. Schlosse hatte sich inzwischen eine glänzende Versammlung eingefunden. Nach der Hofansage waren die Damen in hohen, langen Kleidern mit Hut, die Herren in Gala mit Ordensband resp. im Paradeanzug erschienen. Der Kaiser begrüßte die Erschienenen und führte darauf die **Kaiserin Friedrich** in die Schloßkapelle, wo sie dem Altar gegenüber Platz nahmen. Um 10 Uhr begann der feierliche Gottesdienst. Während der Segen ertheilt wurde, begann im Lustgarten das Abfeuern der 101 Salutschüsse.

Unterdessen bereitete sich im Weißen Saale die große **Gratulations-Cour** vor. Unter dem rothgoldenen Baldachin, den Federbüsche in den deutschen Farben krönten, waren auf rothsammtenem Teppich zwei Thronsessel aufgestellt, an jeder Seite stand ein Leibpage, im rothen Rock und Spitzenjabot, den Federhut im Arm. Die Schloßgarde-Compagnie im friedericianischen Kostüme mit der Fahne marschirte ein, commandirt vom Flügeladjutanten Obersten v. Löwenfeld mit dem silberblitzenden Sponton. Aus den geöffneten Thüren der Kapelle hallten Posaunenklänge herüber, die Kanonen donnerten, die Schloßgarde präsentirte, der Zug der allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahte.

In der nach der Kapelle führenden Thür, die von zwei riesigen Gardes du Corps im Adlerhelm mit rother Supraweste flankirt wurde, erschienen zwei Hoffouriere in ihren goldstrotzenden Uniformen. Die Hof- und Leibpagen folgten, sodann die Hofchargen, zuletzt der Oberhof- und Hausmarschall Graf A. zu Eulenburg. Nun erschien der Kaiser in Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, ihm zur Seite die Kaiserin Friedrich, welche über einer schwarzen Robe ebenfalls das Band des Schwarzen Adlerordens trug. Paarweise folgten die Prinzen und Prinzessinnen sowie die Hofstaaten. Der Zug durchschritt den Saal. Kurz darauf kehrte der Kaiser und die Prinzen zurück. Die Kaiserin Friedrich hatte sich in ihr Palais zurückbegeben. Der Kaiser nahm nunmehr vor den Thronstufen Aufstellung, die anwesenden Prinzen und Graf Eulenburg, welcher die Cour leitete, rechts vom Throne. Eine sanfte Musik ertönte, die Cour begann. Als Erster in der langen glänzenden Reihe erschien der Staatssecretär Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner in Vertretung des Reichskanzlers. Dieser nahm an der Cour wegen des in seinem Hause eingetretenen Trauerfalles nicht Theil. Fürst zu Hohenlohe hatte aus demselben Grunde diesmal die Glückwünsche zum Jahreswechsel dem Kaiser schriftlich übermittelt. Der Kaiser hatte diese Glückwünsche gestern persönlich im Palais des Fürsten demselben in huldvollster Weise erwidert. Erst um 11¾ Uhr war die Cour beendet.

Um 12¼ Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß, im grauen Mantel, darüber das Band des Schwarzen Adlers, gefolgt von den Generaladjutanten v. Hahnke und v. Plessen und den Flügeladjutanten, zur Ausgabe der Parole ins Zeughaus, lebhaft begrüßt von dem überaus zahlreichen Publikum. Vor dem Zeughause war als Ehrenwache eine Compagnie des Garde-Füsilier-Regiments mit Fahne und Regimentsmusik aufgestellt. Der Kaiser begrüßte die directen Vorgesetzten, schritt die Front ab und begab sich darauf in den Lichthof des Zeughauses, wo die Paroleausgabe für das gesammte Offiziercorps der Garnison Berlin stattfand. Die Kapelle des 5. Garde-Regiments concertirte dabei. Um 6¼ Uhr fand bei der Kaiserin Friedrich ein Familiendiner statt, zu dem die hier und in Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten geladen waren. Abends ging im Opernhause auf allerhöchsten Befehl eine Aufführung von Webers „Freischütz" mit der Ouvertüre zu „Euryanthe" und dem Vorspiel „Hosterwitz" von E. v. Wildenbruch in Scene.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Januar.

Politische Neujahrsempfänge.

Bei allen Empfängen, welche die diplomatischen Vertreter der Staaten bei den Staatsoberhäuptern am 1. Januar gehabt haben, ist, soweit die Nachrichten reichen, stets die friedliche Lage jetzt und für die Zukunft betont worden. Der **König von Italien** hob in Erwiderung auf die Ansprache der Vertreter des Senats hervor, daß das neue Jahr unter glücklichen, friedlichen Auspicien beginne; man habe deshalb Grund zu der Hoffnung, daß es von reichem Segen für das italienische Volk sein werde.

In ähnlicher Weise äußerte sich auch **Präsident Faure** im Elysée in Paris. Der päpstliche Nuntius Monsignore Clari brachte als Doyen die Wünsche des diplomatischen Corps für das Wohlergehen des Präsidenten und die Wohlfahrt Frankreichs dar. Msgre. Clari fügte hinzu, er habe das Glück gehabt, während seines ganzen Aufenthalts in Frankreich die Bedeutung der Mitwirkung Frankreichs an den Werken der Civilisation und des Friedens der ganzen Welt würdigen zu können und schloß mit der Versicherung, alle Souveräne und Staatsoberhäupter seien für den Frieden, der das Ideal der Völker und das Glück der Nationen bilde. Präsident Faure sprach seinen Dank aus und bemerkte, Frankreich werde der übernommenen Aufgabe, an den Werken der Civilisation und des Friedens mitzuwirken, nicht untreu werden. Die Gefühle, denen Nuntius Clari Ausdruck gegeben, seien ein neues Zeugniß für die einmüthige Hingebung der Regierungen und der Völker an die Sache der Eintracht und des friedlichen Fortschritts. Es sei ein hoher Genuß, constatiren zu können, daß das neue Jahr unter solchen Auspicien beginne.

Besondere Glückwünsche haben der **Kaiser von Rußland und Faure** auf dem Drahtwege gewechselt. Der Zar richtete am Freitag aus Gatschina folgendes Telegramm an den Präsidenten Faure:

An der Schwelle des neuen Jahres ist es mir ein Bedürfniß, Ihnen in meinem Namen und dem der Kaiserin die aufrichtigen Wünsche auszusprechen, die wir für Ihre Person und für das befreundete Frankreich hegen. Sie kennen die Gefühle, die uns beseelen, und können nicht daran zweifeln, daß Ihr Besuch in Rußland bei uns eine unauslöschliche Erinnerung hinterlassen hat. gez. Nikolaus.

Präsident Faure erwiderte telegraphisch:

Die Wünsche, die Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin an diesem Tage für mein Vaterland hegen, werden die Herzen aller Franzosen rühren. In ihrem Namen danke ich Ew. Majestät dafür aufs lebhafteste und bin Ew. Majestät dankbar für die Wünsche, die Ew. Majestät an meine Person richten. Ich erneuere Ew. Majestät die Versicherung meiner aufrichtigsten Zuneigung. gez. Felix Faure.

Dem Präsidenten Faure ist übrigens bei seiner Auffahrt zum Senat noch ein kleiner **Unfall** passirt. Die Pferde des der Equipage des Präsidenten folgenden Wagens gingen durch und rannten gegen den Wagen des Präsidenten. Der Wagen wurde leicht beschädigt. Der Präsident wurde nicht verletzt, mußte jedoch den Wagen wechseln.

Sehr eingehend über die politische Lage in Oesterreich-Ungarn sprach sich beim Neujahrs-Empfang der liberalen Partei der **ungarische Ministerpräsident** Graf Banffy aus. Der Abgeordnete Bela Lukacs drückte die treue Anhänglichkeit seiner Partei an den Ministerpräsidenten aus. Dieser erwiderte, die Regierung könne mit Selbstbewußtsein sagen, sie habe alles erfüllt, was er (Banffy) bei Antritt seines Amtes vor drei Jahren auf sein Programm gesetzt habe. Darum hätten die jetzigen Angriffe im Abgeordnetenhause nicht den geringsten Wiederhall in der öffentlichen Meinung. Diese sei mit der Regierung, weil der jetzige Kampf der Opposition den Interessen des Landes zuwider sei. Bedauerlich sei es, daß der Ausgleich mit Oesterreich nicht zu Stande kam, doch dies sei ohne Verschulden der Regierung geschehen. Eine dreißigjährige Erfahrung rathe, ja befehle der Regierung, das bisherige wirthschaftliche Bundesverhältniß nicht aufzulösen, wenn auch dieses Bestreben eine natürliche Grenze habe. Er glaube, gestützt auf das Vertrauen der Krone und der liberalen Partei, einen Ausweg aus der schwierigen Situation finden zu können. Zu diesem Behufe sei aber eine starke, compacte liberale Partei erforderlich. Redner schloß: „Wir leben jetzt nicht in den Zeiten, wo mit Confessionen pactirt werden mußte, sondern in einer Zeit, wo starker Wille und einheitliches Streben zum Siege führt!" Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Aus Ostasien.

Gerade mit dem Abschluß des alten Jahres ist der Kreuzer **„Kaiserin Augusta"**, von Hongkong abgehend, in die Kiaotschau-Bucht eingelaufen, wie der Draht gemeldet hat. Es stellt sich jetzt heraus, daß durch das Erscheinen des Schiffes in dem Hafenbecken von Kiaotschau seit der ersten Ausschiffung der Marinemannschaften am 15. November v. Js. bereits eine dreimalige Verstärkung unserer daselbst zusammengezogenen Seestreitkräfte eingetreten ist, obgleich bekanntlich Prinz Heinrich mit der „Deutschland" und „Gefion" und die beiden Transportdampfer „Darmstadt" und „Crefeld" sich gegenwärtig gleichfalls noch auf der Ausreise nach den Shantunggewässern befinden. Denn eine erste Verstärkung war am 17. November zu verzeichnen, als sich zu den drei Schiffen „Kaiser", „Prinzeß Wilhelm" und „Cormoran" der Kreuzer „Arcona" gesellte. Eine zweite fand statt, indem der Kreuzer „Irene" am 28. November seine Instandsetzung in Hongkong beendet hatte und in der ersten Dezember-Woche gleichfalls in Kiaotschau einlief; und eine dritte endlich trat an der Jahreswende durch die „Kaiserin Augusta" ein. Während der ersten Wochen des neuen Jahres sind es somit sechs Schiffe, welche vorerst die deutschen Interessen in der Kiaotschaubucht vertreten.

Zur Fahrt der „Darmstadt" übermittelt der Berichterstatter des „Berl. Localanz.", Hauptmann a. D. Dannhauer, der mit Erlaubniß des Obercommandos der kaiserlichen Marine an Bord des Lloyddampfers „Darmstadt" unsere Truppen nach dem Hafen von Kiaotschau begleitet, dem Blatte die erste ausführliche Mittheilung über die glückliche Fahrt der „Darmstadt" von Wilhelmshaven bis Suez: „Die Reise der „Darmstadt" war von Wilhelmshaven aus auf der ganzen Fahrt durch die Nordsee, den Atlantischen Ocean und das Mittelländische Meer bis nach dem an der nördlichen Einfahrt des Suezkanals gelegenen Port Said vom Wetter außerordentlich begünstigt. Nur der kurze Wellenschlag des englischen Kanals stellte die junge Mannschaft auf eine harte Probe, fast alle mußten dem Meergott den unfreiwilligen Tribut entrichten, ohne den Landratten nur in Ausnahmefällen den Rücken seiner Fluthen passiren dürfen. Von da ab hob ihre Seetüchtigkeit sich zusehends, und jetzt ist alles seefest. Am Mittag des 24. Dezember erblickten wir die afrikanische Küste. Im Angesicht der himmelanstrebenden Vorgebirge, zwischen denen hindurch die Straße von Gibraltar ins Mittelländische Meer führt, feierten wir in deutscher Weise mit strahlenden Christbäumen den heiligen Abend. Nach einer Fahrt von durchschnittlich 14 Meilen in der Stunde lief unser Schiff unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches in den Hafen von Port Said ein. Eine große Menge Schaulustiger wurde dadurch ans Ufer gelockt, auf welche die an Land beurlaubte Mannschaft durch ihre stramme Haltung sichtlichen Eindruck machte. 3000 Briefe und Postkarten wurden vor der Weiterfahrt von Port Said aus von den Mannschaften in die Heimath abgesandt. Die Fahrt durch den Suezkanal dauerte 16 Stunden. An Bord ist alles wohl."

Die übrigen heute vorliegenden Meldungen beziehen sich hauptsächlich auf die **britischen Kriegsschiffe**, welche zur Zeit bekanntlich bei Chemulpo ankern. Bis jetzt weiß man über etwaige bevorstehende Actionen des englischen Geschwaders nichts; wie es heißt, lägen die Schiffe deshalb in Chemulpo, um dem Chef der koreanischen Zollverwaltung, Brown, die moralische Unterstützung Englands angedeihen zu lassen. Nach einer Meldung der „Times" aus Hongkong herrscht in den dortigen Schiffswerften die regste Thätigkeit, jedoch beobachtet man das größte Geheimniß hinsichtlich derselben.

Aus **Peking** wird noch berichtet: Die deutschen Missionare in Tsao-tschau (Schantung) beklagten sich bei dem deutschen Gesandten Freiherrn von Heyking darüber, daß der Befehlshaber der chinesischen Garnison eine drohende Sprache zu ihnen oder über sie geführt habe. Frhr. von Heyking verlangte die Absetzung des Commandanten, welche auch sofort telegraphisch verfügt wurde

---

„Dem Abgrunde zu!"

ist der Titel einer uns in diesen Tagen zugesandten Flugschrift von H. G. Erdmannsdörffer*), auf welche wir die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken möchten, nicht weil der Verfasser, der als ein temperamentvoller überzeugter Antisemit eine Reihe von Jahren in der antisemitischen Presse und Versammlungen thätig gewesen ist, auch nicht wegen seiner Schilderung der antisemitischen Führer — diese kennt man genugsam —, sondern wegen der sachlichen Kritik, welche er an dem mit so vielem Geräusch verkündeten Programm der Antisemiten übt. Für dieses aus hochtönenden Phrasen bestehende Programm der sich jetzt „deutsch-social" nennenden Partei hatte sich auch der Verfasser begeistert und er theilte jedenfalls die überschwänglichen Hoffnungen, welche Viele daran knüpften. Aber als er den Dingen näher trat, die Thaten kennen lernte und prüfte, ob sie den Worten entsprachen, da fühlte er sich verpflichtet, aus der Partei auszutreten und nun öffentlich an diesem Beispiel „die Misère unseres heutigen Parteiunwesens und dessen nachtheilige Folgen für Charakter und Geist zu schildern und einer Politik entgegenzutreten, die, namentlich auf wirthschaftlichem und socialem Gebiete, nimmermehr zum Heile des deutschen Vaterlandes ausschlagen kann". Bemerkenswerth sind in der Schrift die Ausführungen des Verfassers über die von den Antisemiten und noch anderen Leuten gebrauchten Schlagworte: „Manchesterthum" und „Mittelstandspolitik", auf die wir ein ander Mal eingehen. Für heute möchten wir nur noch auf seine Schilderung der antisemitischen Presse hinweisen. Er weist nach, daß die „Staatsb.-Ztg." nicht nur jüdische Annoncen, sondern auch jüdische Berichterstatter, Feuilletonisten und Unterhändler verwendet — mit einem Wort, daß sie „total verjudet" ist. Der Verfasser macht ihr das nicht zum Vorwurf, aber er findet, daß auch hier die Thaten den Worten nicht entsprechen. Weiterer Aufklärung bedürftig ist die Behauptung des Verfassers, „daß antisemitische Abgeordnete des Reichstages sich nicht im geringsten scheuen, mit jüdischen Parlamentsjournalisten geschäftliche Beziehungen derart zu unterhalten, daß sie ihnen interessante Nachrichten gegen Entgelt zugehen lassen".

Man sollte meinen, daß, wer solche Behauptung aufstellt, auch verpflichtet werden muß, sie durch die Nennung der Namen zu beweisen. Das wäre in der That ein eigenthümlicher Antisemitismus!

Unbequeme Freunde.

Bekanntlich hat es die Conservativen sehr peinlich berührt, daß die neue Zeitschrift des Herrn Edmund Klapper in einer ihrer Probenummern verlangte, die conservativen Agrarier sollten die Parole ausgeben: „Diesem Ministerium keinen Groschen!" Aber zum Ausdruck kam dieses Gefühl erst, nachdem die liberale Presse auf diesen eigenthümlichen agrarischen Conservativen aufmerksam gemacht hatte. Auch das Organ des Bundes der Landwirthe fühlte sich veranlaßt, am 30. Dezember Herrn Klapper zu verleugnen. Aber weshalb denn diese plötzliche

---

*) Erschienen 1898 in Hannov. Münden bei Reinhold Werther. 0,60 Mk.

Frontveränderung? Noch wenige Tage vorher, am 24. Dezember, hatte dasselbe Blatt und zwar aus Anlaß desselben Klapper'schen Artikels, der die Parole enthielt: „Diesem Ministerium keinen Groschen" in Anknüpfung an das Börsengesetz geschrieben:

„Mit tiefer Sachkenntniß und berechtigter Schärfe hat Herr Klapper diese immer noch der vollen Lösung harrende Frage beantwortet. Jeder, der sich damit beschäftigt, wird in dem frisch und packend geschriebenen Aufsatz werthvolle Anregung und Belehrung finden. Wir halten es für unsere Pflicht, die empfehlenden Worte, die wir seiner Zeit dem ersten Probehefte mit auf den Weg gaben, noch wärmer und eindringlicher zu wiederholen. Wer in den agrarischen Kämpfen thätig ist, wird die „Deutsche Agrarzeitung" kaum entbehren können (!), denen aber, die irgendwie berufen sind, belehrend und führend zu wirken, wird sie das werthvollste Material bieten."

Diese warme Empfehlung am 24. Dezember und am 30. Dezember das Abrücken von dem Manne, der so oft dem Organ des Bundes der Landwirthe die Erzeugnisse seiner Feder anvertraut hat und der noch im vorigen Jahre, als der Reichskanzler den provisorischen Börsen-Ausschuß bildete, von agrarischer Seite dringend als der Träger der agrarischen Wissenschaft zur Berufung in den Ausschuß präsentirt wurde — wunderliche Erscheinungen! Weshalb genirt man sich denn so plötzlich wegen der Consequenzen der Klapper'schen Politik, die vor 6 Tagen mit so großem Behagen empfohlen wurde? Ist denn Herr Klapper weniger bündnißfähig, als Herr Ruprecht, der den Anstoß zur Bildung des Bundes der Landwirthe gab und der ganz unumwunden erklärte: „Ich schlage nichts mehr und nichts weniger vor, als daß wir unter die Socialdemokraten gehen und ernstlich gegen die Regierung Front machen, ihr zeigen, daß wir nicht gewillt sind, uns weiter so schlecht behandeln zu lassen, wie bisher und sie unsere Macht fühlen zu lassen."

So Herr Ruprecht, den das Organ des Bundes der Landwirthe noch vor wenig Monaten in hohen Tönen pries! Was hat denn Herr Klapper mehr verbrochen?

Militärische Operationen im Sudan.

Im Sudan bereiten sich neue bedeutsame Operationen vor. Wie das Reuter'sche Bureau aus zuverlässiger Quelle erfährt, hatten französische Expeditionen Faschoda am Nil besetzt, sind also bedenklich weit nordwärts vorgedrungen. Es wird sogar in Eingeborenenkreisen versichert, daß sie eilig den Weißen Nil herabgehen. Ihre Bewegungen machten die lebhafte Thätigkeit in militärischen Kreisen sowie die plötzliche Wiederaufnahme der englischen Operationen in der Richtung auf Omdurman erklärlich. Letztere wird auch noch dadurch bedingt, daß die Derwische einen Vormarsch nach Norden beabsichtigen. Je ein Bataillon des Warwickshire- und des Lincolnshire-Regiments haben Befehl erhalten, sogleich nach der Grenze abzurücken. Wahrscheinlich werden sie sofort nach der Ankunft in Wady-Halfa auf der neuen Wüsteneisenbahn nach Abuhamed weiter befördert werden.

Auf telegraphischem Wege wird uns noch gemeldet:

Malta, 3. Jan. (Tel.) Das erste Bataillon Seaford-Hochländer hat Befehl erhalten, nach Aegypten abzugehen. Das Bataillon wird sich auf dem Dampfer „Nubia", welcher am 15. Januar aus Port Said hier erwartet wird, einschiffen.

General Weylers Protest.

Die Protesterklärung, welche General Weyler gegen Mac Kinley gerichtet hat und welche jetzt verschiedene spanische Zeitungen veröffentlicht haben, hat in Madrid großes Aufsehen erregt, obgleich sie in maßgebenden Kreisen nur für das Vorhandensein eines Geistes von Disciplinlosigkeit bei Weyler und dessen Anhängern angesehen wird. Die Regierung, welche bekanntlich die Veröffentlichung des Protestes überhaupt verboten hatte, ließ am Sonnabend sofort die Blätter, welche denselben enthielten, mit Beschlag belegen und hat ein Strafverfahren gegen die Zeitungen eingeleitet. In dem Protest heißt es u. a., die spanischen Soldaten seien in feiger und roher Weise vor der ganzen Welt beschimpft worden. Es bedürfe einer sofortigen öffentlichen Genugthuung; die beschmutzte Ehre Spaniens und der Armee verlange es. Weyler bittet schließlich die Königin ehrfurchtvollst, der Armee die unumgänglich nöthige Genugthuung zu verschaffen.

Das scharfe Vorgehen der Regierung hat nun Weyler veranlaßt, gestern wegen der Veröffentlichung des Protestes bei der Königin-Regentin um Entschuldigung zu bitten. Alle Generale tadeln das Vorgehen Weylers aufs schärfste. Die maßgebenden Persönlichkeiten aller politischen Parteien, welche sich Weylers zu bedienen suchten, sagen ihrerseits, daß, wenn der General so bald hätte seinen Schritt bereuen müssen, es besser gewesen wäre, ihn nicht zu thun.

Nur der conservative Führer Romero Robledo steht auf der Seite Weylers; er gab am Sonnabend ein Diner zu Ehren des Exgouverneurs von Cuba, auf dem Weyler eine Rede hielt. Er erklärte, er strebe nicht danach, eine politische Persönlichkeit zu sein, er fasse aber die Lage wie Romero Robledo auf und rathe seinen Freunden, der Partei Romero Robledos beizutreten. Romero Robledo brachte dann einen Trinkspruch aus, in welchem er sich über die Autonomie Cubas tadelnd, über General Weyler dagegen lobend aussprach und schließlich die Versicherung abgab, seine — des Redners — Partei sei allein im Stande, die Regierung zu übernehmen.

Von Cuba selbst liegen in üblicher Weise die ihrem Inhalt nach sich stets widersprechenden amtlichen und privaten Nachrichten vor. General Blanco hat sehr befriedigende Meldungen gesandt; alle Operationscolonnen hätten ihre Aufgaben ohne irgend eine Unterbrechung von Seiten der Aufständischen ausführen können. Anders klingt das nachstehende Telegramm:

Madrid, 3. Jan. (Tel.) Ein Bruder des ehemaligen Ministers Canalejas, welcher mit diesem Cuba bereist hat, um die Lage auf der Insel zu studiren, sprach sich in einem Telegramm sehr **pessimistisch** über den Zustand des östlichen Theils der Insel in militärischer Hinsicht aus. Dieser Zustand sei der Ungeschicklichkeit Weylers zuzuschreiben, welcher es geschehen ließ, daß die Aufständischen Herren des Landes wurden mit Ausnahme der Häfen und festen Plätze. Das Telegramm bestätigt die Vorwürfe, welche Weyler gemacht werden, **durch Aufstellung unumstößlicher Thatsachen.**

Eine Hiobspost aus Indien.

Wie aus Calcutta gemeldet wird, haben die Engländer in Indien einen schweren Verlust zu verzeichnen. Sir Henry Havelock Allan, Mitglied des Unterhauses und Oberst des Königlich Irischen Regiments, welcher sich in Ali Musjid aufhielt und am Donnerstag von dort aus einen Spazierritt unternahm, ist von den Afridis überfallen und ermordet worden. Die Leiche ist aufgefunden und wird nach Peschawur gebracht werden. Sir Henry hatte Ali Muschid besucht, angeblich um ein disciplinwidriges Benehmen seines Regiments zu untersuchen.

Ueber ein Gefecht, welches für die Engländer keinen glücklichen Verlauf nahm, wird noch berichtet: Die Zakkakhels sperrten den Ali Muschid—Lundi-Kotal. Die Feinde feuerten im Kaiberpasse auf die Mannschaften des Oxfordshire-Regiments. Die Truppen konnten sich erst aus dem Gefecht zurückziehen, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten. Drei englische Offiziere und elf Soldaten sind verwundet, drei Soldaten gefallen.

Deutschland.

* **Berlin, 2. Jan.** Prinz **Alexander Hohenlohe,** der jüngste Sohn des Reichskanzlers, der im Reichstage den elsässischen Wahlkreis Hagenau vertritt, soll dem Vernehmen nach als Nachfolger des bekanntlich nach Köslin versetzten Regierungs-Präsidenten von Wiesbaden, v. Tepper-Laski, in Aussicht genommen sein.

* **[Herr v. Bennigsen.]** Die „National-Ztg." schreibt: „Das Ausscheiden des Herrn von Bennigsen aus dem Oberpräsidium der Provinz Hannover giebt manchen Blättern den Anlaß zu Rückblicken auf sein öffentliches Leben. In diesem ist nach unserer Auffassung die Verwaltung des hannoverschen Oberpräsidiums eine Episode, die im Vergleich mit Bennigsens historischer Bedeutung als eines der leitenden deutschen Politiker der letzen vierzig Jahre doch nur wenig in Betracht kommen kann. Seine politische Thätigkeit aber ist, wenngleich ihr Abschluß leider bevorzustehen scheint, doch noch nicht zu Ende; wir erwarten, den Führer der national-liberalen Partei in den nächsten Monaten noch in die Verhandlungen des Reichstages über die wichtigen schwebenben Fragen eingreifen zu sehen."

Gleiwitz, 31. Dez. Graf v. Frankenberg and Ludwigsdorf, Frhr. v. Schellendorf, auf Tillowitz bei Frankenberg in Schlesien, Mitglied des Staatsraths und des Herrenhauses, welcher in den Feiertagen zum Besuche beim Herzog von Ujest auf Schloß Slawentzitz weilte, ist dort gestorben.

Köln, 31. Dez. Auf Grund richterlicher Anordnung wurde heute der **Schutzmann Schubert festgenommen** und in Haft abgeführt. Der Verhaftete ist angeblich bereits mehrfach bestraft und soll sich demnächst auch wegen schwerer Mißhandlung eines hiesigen Stadtsecretärs, begangen bei der Anwesenheit des Kaiserpaares im Juni des vorigen Jahres, zu verantworten haben.

Frankreich.

Paris, 31. Dez. Beim Deputirten Henry Maret fand heute Nachmittag eine Conferenz sämmtlicher in dem **Panama-Prozesse freigesprochenen parlamentarischen Persönlichkeiten** statt. Dieselben beschlossen, eine gemeinsame Erklärung zu veröffentlichen, worin sie hauptsächlich gegen die Art, wie der Untersuchungsrichter Le Poittevin die Untersuchung geführt habe, **auf das entschiedenste protestiren werden.**

England.

London, 31. Dez. Gegen die **Russen** Wladimir Burtzeff und Clement Wirzbecki, welche eines **Anschlages gegen das Leben des Zaren** beschuldigt sind, ist die gerichtliche Untersuchung verfügt worden. (W. T.)

Coloniales.

Unruhen in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 2. Jan. Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Nach einem telegraphischen Bericht des stellvertretenden kaiserlichen Landeshauptmanns von Südwestafrika waren im Kaokofelde unter den Zwartboi-Hottentotten Unruhen ausgebrochen. Die Aufrührer sind indessen durch Hauptmann v. Estorff und einen Theil der Schutztruppe am 5. Dezember in einem Gefechte zersprengt worden. Die Reste des Stammes haben sich unter Zurücklassung ihres Besitzes an Pferden und Vieh nach Norden geflüchtet. Die Hereros sind auch in diesem Falle der Regierung ergeben geblieben.

Von der Marine.

* **[Personalien.]** v. Bassewitz, Capitänlieutenant, zum Corvettencapitän, v. Jachmann, Lieutenant zur See, zum Capitänlieutenant, Loesch, Goebel, Unterlieutenants zur See, zu Lieutenants zur See, Homuth, Möhmking, Maschinen-Unter-Ingenieure, zu Maschinen-Ingenieuren, Jaenke, Torpedo-Unter-Ingenieur, zum Torpedo-Ingenieur, Mannzen, Maschinen-Unter-Ingenieur, zum Maschinen-Ingenieur ernannt; Heintzmann, Corvettencapitän, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Hilfsarbeiter bei dem Commando der Marinestation der Nordsee ernannt; Paucke, Corvettencapitän, mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt.

Am 4. Jan.: SA8.6, SU3.35. **Danzig, 3. Jan.** M.A. bei Tage, M.U.5.10.

Wetteraussichten für Montag, 3. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, feuchtkalt. Sturmwarnung.

Dienstag, 4. Januar: Abwechselnd, nahe Null. Starke Winde.

Mittwoch, 5. Januar: Wolkig, Niederschläge, lebhafter Wind, milde. Sturmwarnung.

Donnerstag, 6. Januar: Naßkalt, wolkig, Niederschläge, stürmische Winde.

* **[Der neue Kreuzer 2. Klasse „Vineta"],** welcher am 21. Dezember hier an der kaiserlichen Werft getauft und zu Wasser gelassen wurde, ist durch allerhöchste Ordre nach Fertigstellung der Marine-Station der Nordsee in Wilhelmshaven überwiesen worden.

* **[Vergütungspreise für Brod und Fourage.]** In dem Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Juni 1898 gelten laut Verordnung des Kriegsministers als Vergütungspreise:

A. für **Brod:** für das Brod zu 3 Kilogr. 45,9 Pf., für die tägliche leichte Brodportion 11,5 Pf., für die tägliche schwere Brodportion 15,3 Pf.

B. für **Brodroggen** im Haushalt der Kadettenanstalten für 50 Kilogr. 7 Mk. 22 Pf.

C. für **Fourage:** für die leichte Monatsration 30 Mk. 50 Pf., mittlere Monatsration 32 Mk., Monatsration der leichten Garde-Cavallerie 32 Mk. 50 Pf., schwere Monatsration 34 Mk., Monatsration nicht vorhandener etatsmäßiger Offizierpferde 28 Mk., für die Monatsration der Pferde der Landgendarmerie 30 Mk. 50 Pf., bei einzelnen Fouragetheilen: für 50 Kilogr. Hafer 7 Mk. 62 Pf., für 50 Kilogr. Heu 2 Mk. 65 Pf., für 50 Kilogr. Stroh 2 Mk. 23 Pf.

* **[Verpflegungszuschüsse.]** Für die Garnisonorte des 17. Armeecorps sind pro 1. Quartal 1898 die Verpflegungszuschüsse pro Mann und Tag auf 10 Pf. in Rosenberg, 12 Pf. in Konitz und Pr. Stargard, 13 Pf. in Culm, Danzig, Dt. Eylau, Graudenz, Marienburg, Neustadt, Stolp und Strasburg, 14 Pf. in Osterode, Riesenburg, Schlawe, Soldau und Thorn, auf 15 Pf. in Marienwerder, 17 Pf. in Mewe festgesetzt worden.

* **[Eisenbahnsendungen an die Artilleriewerkstatt Danzig.]** Alle Eisenbahnsendungen in Waggonladungen an die Artilleriewerkstatt Danzig sind, wie das Kriegsministerium im Armee-Verordnungsblatt soeben bekannt macht, nach Station Danzig, Schlachthofgleis, zu richten.

* **[Sylvester in Danzig.]** Das trockene leichte Frostwetter kam diesmal dem üblichen Sylvestertrubel sehr zu statten. Je mehr der Zeiger der Normaluhr am Artushofe sich Mitternacht näherte, desto größer wurde das Gewühl in der Langgasse und auf dem Langenmarkt, desto mehr füllten sich die Cafés. Es schien uns, als wenn Freitag Nacht der Personenverkehr in den genannten Straßen größer war, als in früheren Jahren. Die Polizei sorgte durch verstärkte Patrouillen für Ordnung und sie hatte anscheinend einen ganz ruhigen Dienst, denn die Menschenmassen kamen der Ordre: „Rechts gehen!" willig nach. Gespannt beobachtete man das Vorrücken des Zeigers, der die letzten Minuten des alten Jahres anzeigte; plötzlich ertönte vom Rathhause ein Ton, der erste Tact des ehrwürdigen Chorals, den das Uhrwerk um 12 Uhr ertönen ließ. Mehr war aber von dem Choral nicht zu hören, denn der Rest ging in brausenden Prositneujahr-Rufen unter. Eine halbe Stunde bewegte sich die Masse in der Langgasse, dann zerstreute sie sich und nach und nach trat Ruhe ein. In der Stadt selbst sind keine erwähnenswerthen Ausschreitungen vorgekommen. Dagegen ist in Schidlitz die Neujahrsnacht ohne eine blutige Messerthat wieder nicht abgelaufen. Dort gerieth der Arbeiter Heinrich Schimanski, der vorher mit einigen Genossen gezecht hatte, an der Ecke der Unterstraße mit denselben in Streit und erhielt von einem derselben einen Messerstich, so daß er blutüberströmt nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte, wo er am Neujahrstage seinen Wunden erlegen ist. Schon am Abend der That wurde von der Schidlitzer Polizei der Arbeiter Robert Drewing in Haft genommen. D. bestritt bei seiner polizeilichen Vernehmung die That, ihm wird das Zeugniß eines ordentlichen Menschen ausgestellt. Er bezeichnete als denjenigen, der das Messer gebraucht habe, den Arbeiter Gustav Mlawe, der gestern verhaftet wurde. Auch dieser bestreitet, die That begangen zu haben. Um Verdunkelungen zu vermeiden, sind beide Verhaftete in gerichtliche Untersuchungshaft genommen worden.

Der Tod des verletzten Speicherarbeiters Schimanski ist durch Stiche in die Brust herbeigeführt, welche die Lunge getroffen hatten. Sch. starb alsbald nach seiner Einlieferung in das Lazareth. Er wird als ein ruhiger, fleißiger Mann bezeichnet; er hinterläßt eine Frau mit sieben unerzogenen Kindern.

* **[Neujahrsfeier.]** Am Neujahrstage früh um 7 Uhr durchzogen die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 die Straßen der Rechtstadt, die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr 128 die der Niederstadt, die Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36 die der Altstadt und eines Theils der Rechtstadt und die Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1 die Straßen von Langfuhr mit Choralmusik, jede Kapelle von der Kaserne ihres Truppentheils aus. Die kgl. Gebäude hatten Flaggen gehißt. Beim Militär fand Mittags große Paroleausgabe statt. Dann concertirte die Kapelle des Grenadier-Regiments, am gestrigen Sonntag die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments auf dem Langenmarkte, wo sich das Publikum in dichten Schaaren versammelt hatte.

* **[Festtagsverkehr.]** Während der ersten beiden Feiertage des Jahres 1898 hat bei dem überaus freundlichen, milden und doch frischen Winterwetter auf unserem Bahnhof sich ein Lokalverkehr abgewickelt, welcher an den Sommerverkehr erinnert, denn es wurden am Neujahrstage **4579** und am 2. Januar **5585 Fahrkarten** verkauft. Davon entfallen auf Danzig 1875 (2744 am 2. Januar), Langfuhr 640 (648), Oliva 412 (468), Zoppot 568 (546), Neuschottland 153 (163), Brösen 301 (258) und Neufahrwasser 630 (758).

* **[Eine Jubilarin],** die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und überall gern empfangen wird, bringt uns das Jahr 1898. Mit Beginn dieses Jahres kann nämlich die Postanweisung auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist eine Preußin von Geburt im Gegensatz zu den anderen älteren postalischen Einrichtungen, die meist in England das Licht der Welt erblickt haben.

* **[Conferenz.]** Behufs Besprechung der Errichtung einer **Handwerkerkammer** in Westpreußen fand heute Vormittag im kleinen Saale des Oberpräsidialgebäudes unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Conferenz statt, der folgende Herren beiwohnten: Ministerial-Director des Handelsministerium, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Sieffert und Regierungs-Assessor Dr. Hoffmann, ferner die Herren Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder sowie ein Decernent der dortigen Regierung, Oberpräsidialrath v. Pusch, Oberregierungsrath Fornet als Vertreter des Regierungs-Präsidenten und Assessor v. Steinmann als Decernent der Regierung Danzig, als Fachmänner die Herren Zimmermeister Rathsherr Behrensdorff aus Thorn und Obermeister Herzog von hier.

* **[Bernsteinindustrie.]** In der Begleitung des Herrn Ministerials-Directors Dr Sieffert befand sich heute auch Herr Regirungsassessor Dr v Bartsch hier, welcher im Auftrage des Herrn Unterstaatssecretärs Lohmann mit Herrn Regierungs- und Gewerberath Trilling über die Lage der hiesigen Bernsteinindustrie conferiren wird. Die Erörterungen dürften sich auf die Veränderungen beziehen, welche durch den Uebergang der Bernsteinwerke des Herrn Geh. Commerzienraths Becker in den fiskalischen Betrieb hervorgerufen werden würden. Herr Becker scheint die feste Absicht zu haben, seinen Betrieb aufzugeben und ihn sowohl wie seine ostpreußischen Bernsteingüter an den Staat oder an eine Actien-Gesellschaft abzutreten.

* **[Ein Künstler-Jubiläum.]** Heute vor 50 Jahren zog der greise Senior unserer Musiker, Herr Friedrich Laade, mit einer Musikerschaar von 25 tüchtigen Künstlern in Danzig ein. Wenige Tage vorher hatte der damalige Besitzer des Hotel du Nord, Detert, den neu erbauten Apollosaal fertig gestellt und hier begann nun Friedrich Laade am 7. Januar 1848 seine alsbald so beliebt gewordenen Symphonie-Concerte. Die Musiker erschienen sämmtlich im Frack und weißer Binde zehn Minuten vor Beginn der Aufführung und verließen ihre Plätze auch in den Pausen nicht. Herr Laade befand sich damals mit seiner vortrefflich geschulten Kapelle auf einer Reise, die ihn von Berlin nach Rußland führen sollte. In allen größeren Städten hatte Herr L. schon Concerte gegeben und es war daher der Ruf seines hervorragenden Könnens seinem Erscheinen schon vorausgeeilt. Nach dem glänzenden Ausfall des ersten Concerts ließ der Meister sich bewegen, hier noch mehrere derartige Aufführungen zu veranstalten, zu welchem Zwecke er seine Kapelle durch hiesige Musiker verstärkte. Ende Februar 1848 verließ Herr Laade dann aber unsere Stadt, um die unterbrochene Reise nach Rußland fortzusetzen. Aus Anlaß seines Scheidens wurde dem Dirigenten von den hiesigen Musikern, welche unter ihm concertirt hatten, ein silberbeschlagener Tactstock überreicht. Auf seiner weiteren Reise concertirte Herr Laade mit seiner Kapelle dann in Marienburg, Elbing, Königsberg, Insterburg, Gumbinnen und Tilsit. Am 21. März wollte er über die Grenze gehen, fand diese aber in Folge der inzwischen ausgebrochenen Revolution gesperrt. Herrn Laade blieb nun nichts weiter übrig, als umzukehren und so finden wir ihn bald wieder in den Mauern Danzigs, wo er bis 1849 verblieb. 23 Jahre später nahm Herr Laade dann seinen dauernden Wohnsitz in Danzig.

* **[Danziger Hypotheken-Verein.]** Der Verein hat die Grundstücke Hundegasse Nr. 56 und 57 käuflich erworben und beabsichtigt, wie wir hören, beide Grundstücke mit einander zu verbinden und seine Geschäftsräume darin entsprechend zu vergrößern.

* **[Stadttheater.]** In unserem königlichen Schauspielhause — die am Neujahrsmorgen von der Zinne wehende königl. Hausflagge erinnerte an die Richtigkeit dieser Bezeichnung — nahm man den Jahreswechsel recht leicht und sorglos. Mit der allerdings etwas verbrauchten, aber doch eines gesunden Kerns und eines romantisch-moralischen Hintergrundes nicht entbehrenden Posse „Lumpaci vagabundus" feierte man dort vor sehr dünn besetzten Zuschauerbänken lustigen Abschied vom alten Jahre. Ins neue trat man vorgestern Abend ebenfalls mit einer Burleske — bei ihr war aber die Neuheit fast der einzige Vorzug. Der „Schiedsmann Hempel", dem in dem Berliner Possentheater so viele Lachfanatiker zugelaufen sind, ist eigentlich nur charakteristisch dafür, wie wenig wirklicher Witz und Humor und wie wenig literarisches Gewissen dazu gehört, eine moderne Berliner Posse zu Stande zu bringen. Von dieser dramatischen Species ein halbwegs vernünftiges Sujet, einen dramatischen Bau, irgend einen dichterischen Gedanken zu verlangen, hat man ja längst als aussichtslos aufgegeben, aber selbst im dramatischen Unsinn soll doch wenigstens etwas Sinn und in der Komik doch etwas Witz oder Satyre stecken. „Schiedsmann Hempel" — persönlich übrigens ein kreuzbraver Kerl Berliner Typs — läßt in dieser Beziehung mit erborgten Wortspielen und banalen Zweideutigkeiten aufwarten und damit hat der „Witz" der beiden Autoren seine Schuldigkeit gethan. Und doch hat selbst diese Posse heuzutage ihr Verdienst: bis auf die ganz willkürlich eingestreuten Gartenfestscenen, welche den dritten Akt bilden, reihen sich die Situationen wenigstens ursächlich und sich aus Vorgängen in einer Häuslichkeit ergebend aneinander und das wenn auch schablonenhaft gezeichnete Charakterbild des Titelhelden hält das fadenscheinige, oft gewaltsam geknüpfte Gewebe zusammen. Wäre die Umgebung des hausbackenen, aber selbst in seiner Schwiegersohn-Marotte wie im Uebrigen ganz biederen Buchbindermeisters und Schiedsmannes Heinrich Hempel ihm nur einigermaßen ebenbürtig und die heroische Wirthschafterin Lotte Müller minder offenherzig in ihren retrospectiven Betrachtungen, man könnte das jüngste Berliner Product als den Anfang eines Versuchs, der Posse mehr Gehalt als das bloße Nebeneinanderstellen possenhaft agirender Figuren zu geben, sogar begrüßen — „traurig, höchst traurig!" sagt Hempels intimer Menschenfreund Fabian Fröhlich zu solchen Zuständen von Armseligkeit. Darstellerisch präsentirte sich bei uns die Novität in recht guter Verfassung, ohne daß sie gerade erhebliche Kunstleistungen beanspruchte und ihr solche entgegen gebracht wurden. Den Hempel, von dem Wohl und Wehe der Aufführung zu drei Vierteln abhängt, gab Herr Kirschner schlicht, möglichst lebenstreu und um so wirksamer, als er jeder Verlockung zur Uebertreibung widerstand. Herr Lindikoff zeichnete an diesem Abend einen treuherzig derben, drolligen Naturburschen. Herr Arndt charakterisirte die Carricatur Fröhlich in deren episodischem Auftreten ebenfalls treffend und ohne Uebertreibung. Fräulein Kutscherra ließ es der Wirthschafterin an nichts fehlen; wo wir weniger gewünscht hätten, ist oben angedeutet. Fräulein Grüner gab ihr vorschriftsmäßiges Beiwerk — die ganze Rolle der Flora Held ist solches — mit gewohnter Ueberlebendigkeit. In kleinen Chargen zeichneten sich noch die Herren Schieke und Wallis durch treffsicheren Ton aus. — Am gestrigen Sonntag hatten die „Geisha" wieder das Haus bis unters Dach gefüllt.

* **[Das Wilhelmtheater]** war an den beiden Feiertagen ausverkauft. Das Künstlerpersonal schickte seine besten Kräfte vor und erntete Applaus in reichlicher Menge ein. Am Sylvester- und Neujahrsabend folgten den Vorstellungen größere Ballfestlichkeiten unter ebenfalls starker Betheiligung. Morgen Abend findet bekanntlich zu Ehren des Herrn Kapellmeisters Recoschewitz eine Festvorstellung statt, welche dem Jubiläum des Herrn R. gewidmet ist.

* **[Von der Weichsel.]** Nach einem Telegramm von heute Mittag findet bei Kurzebrack jetzt der Traject bei Tage und Nacht über die Eisdecke zu Fuß statt.

* [Bienenwirthschaftlicher Verein.] Bereits in der Jahresversammlung des bienenwirthschaftlichen Provinzial-Vereins wurde der Herr Oberpräsident von Goßler in Anbetracht der Förderung, welche er der Bienenzucht hiesiger Provinz angedeihen läßt, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Vorstand ließ zur Beurkundung dessen einen Ehrenbrief anfertigen, welcher vor Schluß des alten Jahres dem Herrn Oberpräsidenten durch den Vorsitzenden des Provinzialvereins, Herrn Schulrath Witt zu Zoppot, und den Vorsitzenden des Gauvereins Marienburg, Herrn Seminarlehrer Paust, überreicht wurde. Der Ehrenbrief ist von einer jungen Dame durch Handzeichnungen und Malereien, welche Vorfälle aus der Bienenzucht in sinniger Weise darstellen, künstlerisch ausgestattet.

* [Ortsverein der Reepschläger und Segelmacher.] Im Deutschen Gesellschaftshause in der Heiligengeistgasse beging am Neujahrstage der hiesige Ortsverein der Reepschläger etc. sein 28jähriges Bestehen durch einen größeren Festact, der den Saal vollkommen gefüllt hatte. Der Vorsitzende, Herr Timm, gab in seiner Begrüßungsansprache eine Uebersicht von der Thätigkeit des Ortsvereins im letzten Jahre, dann hielt Herr Lehrer Wannach die Festrede. Es folgte bei erleuchtetem Tannenbaum die Weihnachtsbescherung für die Kleinen. Bald war dann der Saal ausgeräumt und Jung und Alt vergnügte sich nun noch lange bei fröhlichem Tanze.

* [Der hiesige Männergesangverein „Sängerkreis"], der im März d. J. auf ein 50jähriges Bestehen zurückblickt, beging am Freitag Abend seine Sylvester-Feier in den Räumen des Gesellschaftshauses. Ernste und heitere Chorgesänge, Declamationen etc. wechselten in bunter Reihenfolge. Das Ehren- und älteste Mitglied des Vereins, Herr Philipp, der an demselben Tage sein goldenes Sänger-Jubiläum und gleichzeitig als Mitglied des Vereins begeht, hielt eine schwungvolle Festrede. Dann trat der Tanz in seine Rechte und wurde Terpsichoren bis zum frühen Morgen gehuldigt.

* [Fünfzigjähriges Dienstjubiläum.] Der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Herr Oberpostkassen-Rendant, Rechnungsrath Heinrici feierte gestern sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. In seiner in Langfuhr belegenen Wohnung erschienen neben anderen Vorgesetzten und den Collegen des Jubilars, die ihre Glückwünsche darbrachten, Herr Ober-Postdirector Kriesche, der ihm den vom Kaiser verliehenen rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Zahl 50 überreichte und gleichzeitig ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Herrn Generalpostmeisters v. Podbielski behändigte. Die Vorgesetzten und Collegen hatten dem Jubilar ein die Kaiserproclamation in Versailles darstellendes Gemälde zum Geschenk gemacht.

* [Jubiläen.] Zwei Volksschullehrer unserer Stadt konnten am 1. Januar auf eine viertelhundertjährige Stellen-Wirksamkeit zurücksehen. Der Hauptlehrer der 18klassigen Bezirks-Knabenschule auf der Niederstadt, Herr Herrling, feierte sein 25jähriges Hauptlehrer-Jubiläum und Herr Strnczek sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer an der Knabenschule an der großen Mühle und gleichzeitig als Organist an der St. Josephs-Kirche. Beiden Jubilaren wurden Gratulationen in großer Fülle gebracht und heute Vormittag fanden Schulfeiern statt.

* [Falsche „silberne" Zwanzigpfennigstücke] sind als Weihnachtsüberraschung im Verkehr aufgetaucht. Durchweg sind die Falschstücke mit der Jahreszahl „1876" geprägt, sie haben einen dumpfen Klang, sonst sind sie aber von echten Stücken nur schwer zu unterscheiden. Anscheinend stammen sie aus einer vorzüglich arbeitenden „Geldfabrik".

* [Tod in Folge von Messerstichen.] Am Weihnachts-Heiligenabend wurde in Schidlitz die 76jährige Frau Tachlinski angefallen und durch Messerstiche verletzt, von denen einer den Kopf so schwer traf, daß er einen Schädelbruch zur Folge hatte. Frau T. wurde in das hiesige Lazareth gebracht, wo sie jetzt nach mehrtägiger Behandlung an der Verletzung gestorben ist.

[Polizeibericht für den 1., 2. und 3. Januar.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 6 Personen wegen Diebstahls, 5 Personen wegen Körperverletzung, 2 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Unfugs, 16 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction, am 16. November vorigen Jahres 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Bureau des 10. Polizei-Reviers Strohdeich, 1 kleine schwarzhaarige Hündin, abzuholen vom Herrn Premier-Lieutenant Zickhardt, Hirschgasse Nr. 1, 1 Opernglas vertauscht, umzutauschen bei Herrn Löwinsohn, Brodbänkengasse 21, 1 Thürdrücker, abzuholen vom Tischler Herrn Julius Naujeck, Katergasse 17, 1 Kapaun und 1 Henne, abzuholen vom Herrn Apotheker Hildebrandt, Holzgasse 21. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 50 Pf. und einem Pfandschein, 1 Cigarrentasche Monogramm L. M., 1 Portemonnaie mit ca. 50 Mk., 1 goldene Damenuhr mit Chatelaine-Kette grav. T de la C., abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

* [Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung] bereitet eine Eingabe an den Unterrichtsminister vor; in derselben wird vorgeschlagen, das Tragen des Corsets oder eines dasselbe ersetzenden Leibchens mit Stangeneinlagen beim Turnunterricht in den Mädchenschulen gänzlich zu verbieten.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. Januar.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Spiritusloco	37,80	38,00	1880 Russen	103,10	103,00
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	67,10	67,10
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,00	95,40
4% Reichs-A.	103,40	103,25	5% Mexikan.	92,75	93,00
3½% do.	103,30	103,25	6% do.	—	97,40
3% do.	97,40	97,30	5% Anat. Pr.	—	94,25
4% Consols	103,40	103,30	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,30	103,25	Actien . . .	96,00	96,40
3% do.	97,70	98,00	Franzos. ult.	144,10	143,75
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	—	100,30	Gronau-Act.	195,60	195,00
do. neue .	—	100,25	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	85,90	85,70
Pfandbr. .	—	93,20	do. S.-P.	120,75	121,25
3½%pm.Pfd.	—	100,30	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	175,80	175,80	St.-Act. . .	104,00	102,75
Darmst. Bk.	158,00	157,80	do. St.-Pr.	105,75	105,75
Danz. Priv.-			Harpener	193,60	194,30
Bank . . .	140,00	142,00	Laurahütte	185,10	184,40
Deutsche Bk.	209,50	209,60	Allg. Elekt. G.	280,25	278,25
Disc.-Com.	201,50	201,20	Danz. Pap.-F.	190,00	196,00
Dresd. Bank	163,40	163,20	Gr. B. Pferdb.	470,00	474,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,00	169,95
ultimo . .	221,40	220,75	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	95,00	94,70	Cassa . . .	216,55	216,45
3% ital. gar.			London kurz	—	20,37
Eisenb.-Ob.	58,70	58,30	London lang	—	20,23
4% öst. Gldr.	103,10	103,00	Warschau . .	216,25	216,10
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,10	216,15
4 Rente 1894	—	92,50	Petersb. lang	213,75	213,60
4% ung. Gdr.	103,20	103,20			

Tendenz: fest. — Privatdiscont 3¼.

Berlin, 3. Jan. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Börse eröffnete in fester Tendenz, angeregt durch die Pekinger Meldung über den Erfolg des deutschen Gesandten in Sachen der deutschen Missionare in Schantung. Banken fest auf günstige Ansicht über die geschäftlichen Erfolge im abgelaufenen Jahre. Montan weiter gut gefragt. Fonds höher auf Anlagebedürfniß. Bahnen durchweg fest. Schiffahrts-Actien, besonders Packetfahrt-, höher, auf Neu-Einführung eines monatlich nach Yokohama verkehrenden Dampfers. Amerikaner gut gehalten. Schluß fest. Privatdiscont 3¼.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 3. Jan. (Tel.) Der Verkehr in Getreide war heute noch recht still, aber die Stimmung unverkennbar fest, wenngleich die auswärtigen Berichte sonderliche Anregung nicht gebracht haben, konnte die spärliche Kauflust für Weizen wie für Roggen nur zu um ¼ bis ½ M besseren Preisen sich befriedigen. Hafer blieb behauptet. Rüböl unbeachtet. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 37,80 M, für 50er 57,30 M bezahlt. Der Lieferungshandel war unbelebt. Weizenvorrath 3521 Tonnen, vermindert seit Monatsfrist um 360 Tonnen. Roggenvorrath 9132 Tonnen, vermindert um 2778 Tonnen.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Montag, den 3. Januar 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766—780 Gr. 192 M bez.
inländisch bunt 729—732 Gr. 178—179 M bez.
inländisch roth 718—726 Gr. 177 M bez.
transito hochbunt und weiß 729 Gr. 145 M bez.
transito bunt 703—718 Gr. 143—145 M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 702—750 Gr. 131—135 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 656 Gr. 140 M bez.
transito große 656 Gr. 99 M bez.
transito kleine ohne Gewicht 83 M bez.
Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 121 M bez., transito Pferde- 102 M bezahlt.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 131—133 M bez.
Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transito 76—77½ M bezahlt.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 180 M bez.
Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 48 M bez., roth 54—70 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,05—4,10 M bez. Roggen- 4,05—4,10 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,25 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 3. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. Temperatur + 1° R. Wind: SW.

Weizen. Feine Qualitäten fest bei vollen Preisen, andere Sorten eher schwächer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 729 Gr. 178 M, 732 Gr. 179 M, fein weiß 766 und 780 Gr. 192 M, roth 718 und 726 Gr. 177 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 713 Gr. 143 M, bunt 703 Gr. 145 M, hellbunt etwas krank 718 Gr. 145 M, weiß bezogen 729 Gr. 145 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländ. 708, 725, 744 und 750 Gr. 135 M, etwas krank 702 Gr. 134 M, krank 708 Gr. 121 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 656 Gr. 140 M, russ. zum Transit große 659 Gr. 99 M, Futter 83 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 131, 133 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 121 M, poln. zum Transit mit Erbsen besetzt 102 M per Tonne gehandelt. — **Mais** russ. zum Transit 76, 77, 77,50 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer besetzt 180 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit gelb ordinär 100, 120 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 24 M, roth 27, 33, 34, 35 M per 50 Kilogr. geh. — **Weizenkleie** grobe 4 M, extra grobe 4,05, 4,10 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 4, 4,05 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 50 M bez., nicht contingentirter loco 36,50 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 3. Jan. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Januar, loco, nicht contingentirt 35,50 M Gd., 35,70 M bez., Januar nicht contingentirt 35,50 M Gd., Januar-März nicht contingentirt 35,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Standesamt vom 3. Januar.

Geburten: Bäckermeister Friedrich Balzereit, S. — Schneidermeister Friedrich Malunat, S. — Sattlergeselle Otto Hageleit, S. — Arbeiter Johann Matkiewicz, T. — Kupferschmiedegeselle Ernst Lempert, T. — Arbeiter Andreas Gollminski, T. — Arbeiter August Rogall, S. Tischlergeselle Rudolf Schöneck, 1 T., 1 S. — Hotelbesitzer Augustin Schulz, T. — Böttchermeister Wilhelm Thilo, T. — Telegraphenarbeiter Theodor Koletzki, S. — Schneidergeselle Franz Moskeit, T. — Arbeiter Paul Albrecht, T. — Heizer Arthur Simoneit, S. — Schmiedegeselle Richard Abromeit, T. — Stellmachergeselle Albert Hüll, S. — Hauszimmergeselle Otto Jedanik, T. — Tischlergeselle Josef Fligge, T. — Kgl. Schutzmann Matthes Hoyer, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Josef Bryllowski und Marianna Makurat, beide hier. — Arbeiter Theophil Klassa und Julianna Niklaß zu Adl. Stendsitz. — Instmannssohn Wladislaus Falkowski und Anna Emma Gezorska zu Gut Grodziczno. — Arbeiter Johann Ligmann zu Hochdorf und Marianna Nozyca zu Tuchel. — Besitzersohn Wilhelm Teschke und Henriette Schalla zu Dorf Freudenthal. — Bahnarbeiter Gottlieb Behrendt zu Cierpienten und Gottliebe Laschitzki zu Arnau. — Arbeiter Leo Victor v. Wysotzki zu Godvidlino und Theresia Anna Pranschke zu Lauenburg. — Arbeiter Hermann Wilhelm Kamin und Johanna Auguste Sitzenstock zu Bergensin. — Arbeiter Stephan Kasprowicz zu Culm und Antonie Sandetzki zu Wichorsee. — Oberfahnenschmidt im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Michael Alexander Wigotzki hier und Mathilde Franziska Lenz zu Prechlau.

Heirathen: Kgl. Domänen-Pächter Johannes Marcellus Helbing auf Domäne Königsfelde und Käthe Helene Parlow hier.

Todesfälle: S. des verstorbenen Arbeiters August Schöps, 16 J. — S. d. Vorarbeiters Gustav Lemke, 8 Tage. — Arbeiter Johann Domke, 69 J. — Dienstmädchen Ella Guther, 20 J. — S. d. Kaufmanns Johannes Zindel, 10 M. — S. d. königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretärs Albert Kunath, todtgeb. — S. d. Schmiedegesellen Franz Falsehr, 12 Tage. — S. des Arbeiters Erdmann Kirschen, 2 J. 7 M. — Wittwe Karoline Auguste Mykitta, geb. Stöhr, fast 66 J. — Arbeiter Heinrich Schimanski, 32 J. — Frau Marie Tachlinski, geb. Ehmke, fast 22 J. — Arb. Rudolf Alexander Pohl, fast 49 J. — T. des Arbeiters August Sträck, 6 J. 5 M. — Frau Anna Maria Caroline Knop, geb. Schabrau, 51 J. — T. des Arbeiters Friedrich Hellwig, 2 J. 6 M. — S. des Schlossergesellen Friedrich Wegner, todtgeb. — Segelmachergeselle Karl Friedrich Heilmann, 52 J. — S. des Arbeiters Friedrich Makurrat, 5 M. — T. des Schuhmachergesellen August Stahr, 9 M. — Frau Anna Elisabeth Fahland geb. Kindler, fast 75 J. — Besitzersohn Johann Krzeminiewski, 23 J. 7 M. — Wittwe Amalie Broesecke, geb. Thiel, fast 66 J. — S. des Eigenthümers Gustav Engler, 13 T. — S. des Gerichtskanzlisten Georg Poltrock, 2 M. — Wittwe Ernestine Charlotte Henriette Schnüll, geb. Cramer, fast 83 J. — Königl. Schutzmann a. D. Gottfried Wischnewski, 47 J. — S. des Schlossergesellen Robert Boldt, 2 W. — S. des Schmiedegesellen Julius Jortschick, 1 J. 2 M. — Unehelich: 2 S. 1 T.

Meteorologische Depesche vom 3. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	766	OSO	1	bedeckt	3
Aberdeen	768	NW	2	bedeckt	4
Christiansund	768	still	—	heiter	1
Kopenhagen	765	SW	3	Nebel	5
Stockholm	766	O	2	Schnee	2
Haparanda	756	W	4	wolkenlos	—3
Petersburg	767	SW	2	bedeckt	—5
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	765	—	3	Regen	7
Cherbourg	765	SO	2	wolkig	6
Helder	769	SSW	1	Dunst	5
Sylt	766	W	2	bedeckt	6
Hamburg	769	W	3	bedeckt	6
Swinemünde	768	SSW	2	bedeckt	2
Neufahrwasser	768	S	1	Nebel	—3
Memel	766	SSO	2	halb bed.	—3
Paris	768	ONO	2	heiter	2
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	775	NO	4	wolkenlos	—1
Wiesbaden	775	SO	—	bedeckt	—1
München	776	W	1	Nebel	2
Chemnitz	778	S	1	wolkig	1
Berlin	766	still	—	bedeckt	2
Wien	772	still	—	heiter	—3
Breslau	779	W	1	Nebel	1
Il d'Aix	764	OSO	4	wolkig	5
Nizza	770	O	4	wolkenlos	5
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck über Centraleuropa ist hoch und gleichmäßig vertheilt, flache Depressionen liegen über der Biscaya und über Lappland, während das Barometer über Südosteuropa und der Mitte des Continents am höchsten steht. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trocken, im Norden trübe und wärmer, im Süden theils heiter, theils neblig und kälter. Die Temperatur liegt fast durchweg über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 3. Januar, 8 Uhr Morgens.

(Telegramm.)

Memel: Wenig dünnes Eis, Schiffahrt unbehindert.

Frisches Haff bis Königsberg: Sehr starker Eisgang, Schiffahrt nur mit Hilfe von Eisbrechern möglich.

Frisches Haff bis Elbing: Schiffahrt geschlossen.

Stettiner Haff bis Stettin: Im Hafen starkes Eis. Feuerschiffe Swantewitz, Kaiserfahrt und Woitzig eingezogen.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	768,2	— 2,0	S., flau; nebl. Luft, obenklar.
3	12	769,3	+ 5,3	N., „ „ „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 2055 die Firma „J. Ballasch" zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Ballasch ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 30. Dezember 1897. (170

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 2054 die Firma „Julius Kopper" zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Kopper ebenda eingetragen worden. (174

Danzig, den 30. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 2053 die Firma „Paul Grimm Cigarren-Importhaus" zu Berlin mit je einer Zweigniederlassung zu Danzig, Weimar, Gera, Köslin, Stralsund, Glogau und Rostock und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Grimm zu Berlin eingetragen worden. (169

Danzig, den 30. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht X.

Für das Bureau des Kreisausschusses wird zu möglichst baldigem Antritt ein im Expediren und Protokolliren gewandter

Büreaugehilfe

gesucht. Gehalt 90 Mark monatlich.

Marienwerder, den 28. Dezember 1897. (193

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Brückner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise überaus liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Felix Walther Wachowski

sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank. 2946

Stadtgebiet, den 3. Januar 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebenst an (2945

Danzig, d. 3. Januar 1898

Baumeister **Otto Schmidt** und Frau **Valerie, geb. Brandt.**

Naturforsch. Gesellschaft.

Mittwoch, den 5. Januar, Abends 7 Uhr, Frauengasse Nr. 26:

Ordentliche Sitzung

zur Feier des 155jährigen Bestehens der Gesellschaft.

1. Herr Professor Dr. Deecke-Greifswald: Skizzen aus dem Kaukasus.
2. Jahresbericht für 1897 durch den Director und Berichte über die Sitzungen durch die Herren Sectionsvorstände.

Momber.

Nach der Sitzung, ca. 9 Uhr, findet im **Gewerbehause** ein **gemeinsames Abendessen** (Gedeck 2 M) statt. Mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung sei darauf hingewiesen, daß Listen zur Eintragung im Sitzungssaale im Gewerbehause und in der Conditorei von **Grentzenberg** bis zum 4. Januar ausliegen werden. (181

Auctionen.

Auction

auf dem Zimmerplatze Lastadie 35 d.

Donnerstag, den 6. Januar 1898, Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des **Concursverwalters Herrn Adolph Eick,** folgende zur **Otto Unterlauf'schen Concursmasse** gehörigen **Baumaterialien, Holzvorräthe pp.** als:

Eine **größere Partie Rüstbretter, Aufrichter, Kreuzhölzer und Nutzriegel, div. Nutzhölzer, darunter eichene Bohlen und diverse Bretter pp., größere und kleinere Haufen Brennholz,** neue und alte Thüren, Fenster, ferner Dachpfannen, Ziegel- u. Feldsteine, Fliesen, Granitschwellen, altes Eisen, eine Partie Holz- u. Gerüstschrauben, Fensterbeschläge, Thürschlösser, Drahtstifte, pp. und schließlich ein Sopha, ein Regal, einen eichenen **Tisch,** einen **Rauchtisch** u. **einen gut erhaltenen Gehpelz mit Nerzbesatz** (108

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Auctions-Lokale Töpfergasse 16.

Dienstag, den 4. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 birk. zweithür. Kleiderspind, 1 birk. Wäschespind, 1 Nähmaschine, 2 Fl. Portwein, 3 Fl. Rothwein, 1 Fl. Moselwein, 6 Fäßchen mit Branntwein (198

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Januar 1898

Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Marie Ahlert,

Krankenpflegerin und Masseuse.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

american. Dentist, Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

כשר Morgen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, erhalte einen kl. Transport schöner fetter **Schmalzgänse.** Verkäuflich **Central Hotel.** (2939

Unterricht.

Klavierunterricht

ertheilt (2930

Antonie Lohmann, Heil. Geistgasse 121, III.

Gesang-Unterricht

ertheilt

Margarethe Engler,

Brodbänkengasse 13, II.

Anmeldungen in den Vormittagsstunden erbeten. (2921

Unterricht

in allen feinen, praktischen u. Kunst-Handarbeiten als a. im Wäsche- u. Maschinennähen ertheilt (2932

Margarete Roeper, gepr. Handarbeitlehrerin, Vorstädt. Graben 66, 3 Treppen. Handarbeitunterricht für Kinder monatlich 1 M.

Ober-Primaner

w. Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten u. **B. 278** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Für den Mal-Cursus (Oel-, Aquarell-, Gouache-, Porzellanmalen), **für die Curse in kunstgewerblichen Techniken** (Schnitzen, Brandtechnik, Lederschnitt, Metallätzen etc.), wie für den **Putzmach-Cursus** und **Handhabung der Schreibmaschine** findet der Eintritt zum Januar statt.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräul. Elisabeth Solger am 6. und 7. Januar von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. (115

Das Curatorium.

Trampe. Dr. Damus. Davidsohn. Gibsone. Dr. Neumann.

Stenographische Lehranstalt des Stenographischen Vereins „Stolze" von 1857.

Am **Mittwoch, den 5. Januar 1898, Abends 7 Uhr,** beginnt im Schulhause Heil. Geistgasse 111, 2 Tr., ein **neuer Cursus** in dem **Einigungs-System Stolze-Schrey.**

Dauer des Cursus 8—10 Stunden. **Preis:** Je 4 Stunden 2 M. Anmeldungen werden, **da Einzelunterricht,** jederzeit von Herrn Lehrer **A. H. Dieball,** Mündchengasse 12, Herrn **Nüstedt,** Fleischergasse 36, und Herrn **B. Iffländer,** Kleine Gasse 12/18, III, sowie vor jeder Stunde im Uebungslokale entgegengenommen. Der Unterricht findet **jeden Mittwoch,** Abends von 7—8 Uhr, statt.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**

Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Neujahrs-Probe-Nummer gratis

in allen Buchhandlungen.

34. Jahrg.



1898

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen

der beliebtesten Schriftsteller, darunter jährlich 4 große Romane, deren Ladenpreis in Buchausgaben mindestens 20 M. betragen wird. — Das neue Jahr beginnt mit dem großen, spannenden Roman: **„Eiserne Zeit"** von **Bernhardine Schulze-Smidt.**

Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung

nach Originalen erster Maler (Meisterwerke der Holzschneidekunst).

Eine Eigenart des Daheim sind seine interessanten Beilagen:

Aus der Zeit — für die Zeit . . . (Illustrierte Zeitung).
Frauen-Daheim . . . . . (Zeitung für das häusliche Leben).
Hausmusik . . . . . (Musikzeitung für den häuslichen Herd).
Der Hausgarten (Zeitung für Gartenbau und Zimmergärtnerei).
Kinder-Daheim . . . . (für die Kinderstube).
Sammler-Daheim . . . (Organ für Liebhabereien aller Art).

Preis: Vierteljährl. 2 M., bei freier Zustellung ins Haus 2 M. 15 Pf., auch in **dreiwöchentl. Heften mit schönem Farbenumschlag à 50 Pf.**

Man abonniert bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

Ed. Panter Danzig,

Langgasse 45 Eingang Matzkauschegasse, empfiehlt seinen eleganten

Frisir-Salon für Herren.

Abonnements in und außer dem Hause.

Lager feinster in- und ausländischer Parfümerien und Toilette-Artikel.



Täglich von Morgens 8 Uhr geöffnet.

Für Benutzung der Fahrbahn:

Jahres-Karten 30,— M | Monats-Karten 7,50 M | Dutzend-Karten 5,— M | Einzeln-Karten 0,50 M

Lerncursus unter bewährter Leitung 10,— M. (111

Räder unter eigenem Verschluss.

P. P.

Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, daß Herr **J. G. Werner** in Danzig die seither von ihm inne gehabte Vertretung unserer Gesellschaft mit dem **31.** Dezember 1897 niederlegt und daß wir dieselbe den Herren

Martin Kadisch u. Hugo Hoenig

als Inhaber der Firma

A. J. Weinberg in Danzig

übertragen haben. (177

Heilbronn a./N., den 31. Dezember 1897.

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn.

Ph. Stieler. **J. Rauth.**

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungen, sowie von Werthsendungen auf Postreisen, Reise-Effecten und Reiselagern (Musterkoffern) zu den bei soliden Gesellschaften üblichen Bedingungen und Prämien ergebenst anzubieten.

Danzig, den 1. Januar 1898.

A. J. Weinberg.

Oberhemden,

bekannt tadelloser Sitz, liefern in solidester Ausführung zu billigen Preisen (186

Potrykus & Fuchs,

4, Gr. Wollwebergasse 4. DANZIG. 4, Gr. Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten. — Manufactur-Waaren-Handlung.

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider,

auch für Mädchen jeden Alters, empfiehlt in grosser Auswahl billigst.

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass. *Schnellste Anfertigung nach Maass.*

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk" Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.

f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!

Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.,** Linienstr. 130.

No. 17 **OSWALD NIER**

Centralgeschäft nebst Restaurant in Danzig, Brodbänkengasse 10.

Das Comtoir der Firma

Th. Barg

befindet sich jetzt

Brodbänkengasse Nr. 30,

parterre.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 mm stark, fertig gehobelte

Riemen- und Stab-Fußböden,

Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,

10 und 14 mm stark, ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen fertig verlegt. (102

Eichene Fußböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung

vormals

J. Heinr. Kraeft

— in Wolgast. —

Vertreter

Franz Jantzen in Danzig, Pfefferstadt Nr. 56.

Carthäuser Hof,

Heilige Geistgasse 126. H. Kamke.

Ausschank der Danziger Actien-Bierbrauerei.

Empfehle heute wie folgende Tage ganz vorzügliches

Bockbier.

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

Wird aus reinem Fleische bester Sorte hergestellt.

schafft schnell Bouillon in beliebiger Stärke.

G. Klinsmann, Ingenieur,

Technisches Bureau, speciell für

Ringofen- sowie Ziegeleibauten, Thonanalysen und Brennproben.

Gr. Plehnendorf. Neue Ziegelei. — Danzig, Tobiasgasse 27.

Große Maränen treffen ganz frisch ein Markthalle, Stand 159 u. 160. Beer.

Ein gut erhaltenes Zweirad ist sehr billig zu verkaufen. Off. u. B. 277 a. d. E. d. Ztg. erb.

Freitag, den 7. Januar:

Philharmonisches Concert

von Ludwig Heidingsfeld. Solistin: Emma Hiller.

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Dienstag, den 4. Januar 1898:

Gr. Jubiläums-Vorstellung

anläßlich des 25jährigen

Militär-Kapellmeister-Jubiläums des Königl. Musikdir. Heinrich Recoschewitz.

I. Theil.

Militärmusik.

(42 Musiker in Uniform.)

Jubel-Ouverture . . . . C. M. v. Weber.
Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre . L. v. Beethoven.
Ambrosianischer Lobgesang . . . . . Ritter Krahnest.
Prolog a. d. Oper „Der Bajazzo" . . Leoncavallo.
a. Schwedisches Volkslied,
b. Gothländisches Volkslied,
c. Norwegisches Nationallied,
d. Björneborgarnes Marsch, Finländ. Kriegsgesang a. d. 30jährigen Kriege,
— 1891 aus Stockholm mitgebracht und für die deutsche Armee-Musik instrumentirt von Heinrich Recoschewitz.

II. Theil.

Streichmusik.

Ouverture z. Op. „Rienzi" . . . . . Rich. Wagner.
Zwei Motive a. d. Op. „Benvenuto Cellini" H. Berlioz.
Potpourri (Selection) aus der Operette „The Geisha" . . . . . Sidney Jones.

III. Theil.

Fantasie a. d. Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner.
Grigolati-Truppe, Productionen an den Ketten-Ringen.
Heinrich Tholen, Instrumental-Humorist.
Bros. Starley, Acrobatische Kunstradfahrer.
Fancsi Tornay, Soubrette.
The Martons, Acrobaten.
Gebr. Milardo, Grotesque-Duo.
The Frosdicks, Kunstscaters auf Stelzen.
Scat-Quadrille von Faust.
Maizenovice-Truppe (8 Damen) Tableaux vivantes.
Bros. Bono, Excentr. a. Doppelreck u. Ringkampf-Parodist.
Finale. Torgauer Marsch.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend, den 8. Januar 1898:

I. Grosser Elite-Masken-Ball

unter Mitwirkung des gesammten Personals.
Große Fest-Polonaise mit Fackelbeleuchtung.

Abenteuer eines Radfahrers im Urwalde.

Alles Nähere siehe Anschlagzettel. (2934

Schlittschuhbahn nach Krampitz.

Th. Poltrock.

Mädchenheim

Rittergasse 24

offerirt (187

guten Mittagstisch

in und außer dem Hause, für 30, 50 und 75 Pfg., die Portion, Kaffee für 5, 10 und 20 Pfg. die Tasse.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend

Gratis-Ausloosen von (2929

Wild und Geflügel.

Hauptgewinn

ein Riesen-Haase,

erlegt auf der Treibjagd von

Drei Schweinsköpfen.

Vereine.

Bürger-Verein in Neufahrwasser.

Monatsversammlung

Mittwoch, den 5. Januar cr., Abends 8 Uhr,

Hotel Geffers.

Tagesordnung:

1. Vereinsbericht.
2. Technische Hochschule zu Danzig. (173
3. Welche Bedeutung und Einwirkung würde für Neufahrwasser der Freihafenbezirk haben?
4. Diverses.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.



Kriegerverein „Borussia".

Dienstag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr,

General-Appell

im Gewerbehause,

Heilige Geistgasse 82, Eingang Zwirngasse, und **nicht** bei Franke, Langenmarkt 15.

Vortrag des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende.

Schultz, Landgerichtsdirector, Hauptmann d. L.



Danziger Ruder-Verein.

Haupt-Versammlung

Mittwoch, den 5. Januar, Abends 8½ Uhr,

im Bürgerbräu, Hundegasse.

Tagesordnung.

Neuwahl des Vorstandes
Diverses. (183

Der Vorstand.

Verloren, Gefunden.

10 Mk. Belohnung.

1 goldene Damenuhr

mit Kette ist am 1. Januar Abends von Brösen nach dem Lotsenberge verloren gegangen. Monogramm F. de la C. auf der Rückseite. Abzugeben beim Lotsen Commandeur **Schmidt,** Neufahrwasser. (200

Unsere Kriegsflotte,

12 Postkarten vom Maler Hans Bohrt wieder eingetroffen.

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36. **Echte Ibach'sche Pianinos!**

Die bekannte Dame, welche am Neujahrstage, Nachmittags, einen ächten

Biber-Muff

aus dem Local mitgenommen hat, wird ersucht denselben sofort wieder abzugeben. (2931

Tite's Hôtel, Langfuhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22958 der Danziger Zeitung.

Montag, 3. Januar 1898 (Abend-Ausgabe).

Danzig, 3. Januar.

* **[Begräbniß.]** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr fand unter großer Betheiligung auf dem alten Kirchhofe zu Ohra die Beerdigung des durch den bekannten Unglücksfall in der Gebr. Heyking'schen Fabrik so jäh aus dem Leben gerissenen Volontairs Walter Wachowski statt. Unter dem Vorantritt zweier Volontaire, die einen prächtigen Kranz trugen, gestiftet von dem Werkstattpersonal, bewegte sich der Trauerzug nach der Gruft. Dort wurde die Feier durch den Gesang „Wenn liebe Augen brechen" eingeleitet. Nach der trostreichen Grabrede, die Herr Pfarrer Kleefeld hielt, wurde der Traueract mit dem Gesange „Liebe Eltern weinet nicht" beschlossen.

β **[Musikgruppe Danzig.]** Der 5. Januar bringt wieder einen musikalischen Abend, dessen Programm reichhaltig und interessant zu werden verspricht. Militärmärsche von Schubert, achthändig, leiten den Abend ein, worauf Frl. Hirschfeld einige Klaviersoli von Heller und Kalkbrenner und Frl. Margarethe Engler eine Arie von Saint Saëns, sowie mehrere Lieder vortragen wird. Das größte Interesse des Abends dürfte ein Vortrag des Herrn Prof. Schömann erregen, der sich bereit erklärt hat, über das Thema „Die Aesthetik der Musik vor 2000 Jahren" zu sprechen. Die Versammlung findet im Saale Wenkopf statt und beginnt, wie immer, um 8 Uhr.

φ **[Privatbeamten-Verein.]** Der Zweigverein Danzig des deutschen Privatbeamten-Vereins feierte den Jahreswechsel durch einen Sylvester-Familien-Abend im oberen Saale von Oswald Nier. Die Betheiligung war eine so lebhafte, daß der verfügbare Raum kaum ausreichte. Beim brennenden Weihnachtsbaum wechselten Gesänge mit Vorträgen. Dann folgte mit Beginn des neuen Jahres auf vielfachen Wunsch ein Tänzchen. Die Stimmung war eine vorzügliche, so daß die Theilnehmer erst in vorgerückter Stunde sich auf den Heimweg machten.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Telegraphenmeister Albert Haß in Köslin, welcher in den Ruhestand tritt, ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Titelverleihung.]** Den Kreisphysikern Dr. Julius Schuetze in Rössel, Dr. Siegfried Wolffberg in Tilsit, Dr. Valerian Dembczak in Schroda, Dr. Rudolf Wegner in Lissa ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Glum, Second-Lieutenant vom Füsilier-Regiment Nr. 39, der Gewehrfabrik in Danzig vom 1. Januar 1898 bis Ende September 1898 zur Dienstleistung zugetheilt; v. Wedel, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 151, tritt mit dem 1. Januar 1898 von der Gewehrfabrik in Danzig zur Gewehrfabrik in Spandau über; Scheide, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 42 und Directions-Assistenten bei den technischen Instituten, von der Munitionsfabrik in Spandau zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichts-Director Haack in Berlin ist zum Senats-Präsidenten bei dem Kammergericht, der Gerichts-Assessor Dr. Jaenisch in Breslau zum Landrichter in Meseritz, der Gerichts-Assessor Dr. Crone in Berlin zum Amtsrichter in Schubin, der Gerichts-Assessor Laue in Landsberg a. W. zum Amtsrichter in Kolmar i. P., der Gerichts-Assessor Krieger in Posen zum Amtsrichter in Labischin ernannt worden.

* **[Zu Steuer-Inspectoren]** sind ernannt worden der Kataster-Secretär Oskar Hartmann in Posen, die Kataster-Controleure v. Clausen in Lublinitz, Einspenner in Genthin, Göhring in Bütow, Kochanowski in Gnesen, Schettler in Heiligenbeil, Schönberger in Elbing, sowie der Kataster-Controleur und Rentmeister Schreiber in Strelno.

* **[Physicatsbefähigung.]** Im Jahre 1897 haben nach abgelegter Prüfung das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physicatsstelle nachbenannte Aerzte erhalten: Dr. Ernst Rothamel in Königsberg, Dr. Georg Gottwald in Posen, Dr. Johannes Müller in Bütow i. P., Dr. Paul Löwe in Gnesen, Dr. Alfred Lotzin in Elbing, Dr. Albert Neetzke in Neuenburg, Dr. Albert Niewerth in Schlodien, Dr. Heinrich Fischer in Hohenstein (Ostpr.), Dr. Max Derbe in Heiligenbeil, Dr. Richard Franz in Insterburg, Dr. Georg Salzwedel in Dziekanka bei Gnesen, Dr. Eduard Keller in Fürstenwerder, Dr. Otto Schauer in Dziekanka bei Gnesen.

* **[Weihnachtsfeiern.]** Unter lebhafter Betheiligung seiner Mitglieder und eingeladenen Gäste hatte der Männer-Turnverein am Sylvesterabend im Bildungsvereinshause eine recht hübsche Weihnachtsfeier beim strahlenden Kerzenbaum veranstaltet, bei der es auch an turnerischen Aufführungen nicht fehlte. Nachdem man sich dann beim Jahreswechsel unter mancherlei Ueberraschungen Glück gewünscht hatte, begann der Tanz. — Eine gleichfalls recht hübsche Weihnachtsfeier seitens des **Velociped-Clubs „Cito"** fand am 1. Januar im Bildungshause statt. Musikalische wechselten mit theatralischen Vorträgen ab, und ehe der Tanz begann, trug eine Verloosung zu großer Heiterkeit bei.

* **[Eissport.]** Mit dem Neujahrstage ist nun auch unsere Jugend zu dem in diesem Winter bisher entbehrten Vergnügen des Schlittschuhsports gekommen. Einige Frostgrade hatten genügt, die künstlichen Eisbahnen in Stadt und Umgegend in Stand zu setzen; auch hatte sich die obere Mottlau mit einer blitzenden Eisfläche bedeckt, durch die man klar die Wasserpflanzen erkennen konnte. Hunderte von Schlittschuhläufern unternahmen bereits Touren nach Krampitz und darüber hinaus.

* **[Diebstähle.]** Am Sylvestertage Nachmittags versuchten der Maler Albert St. und der Arbeiter Sp. von einem Bierwagen ein Achtel Bier zu entwenden. Die That wurde jedoch entdeckt. Beide verhaftet und das gestohlene Faß Bier wieder dem Bierfahrer übergeben.

Dem Castellan des Schwurgerichtsgebäudes auf Neugarten Herrn K. sind in letzter Zeit mehrfach Gegenstände, auch Geld, entwendet worden. Am Sylvestertag verschwand ihm wiederum die Summe von 40—50 Mk. und der Verdacht lenkte sich auf das Dienstmädchen Elisabeth F., die auch festgenommen und in Untersuchungshaft geführt wurde. Sie bestreitet die That.

Auf dem Langenmarkt bot in der Neujahrsnacht der Arbeiter August E. eine werthvolle Uhr für den geringen Preis von 3 Mk. zum Kaufe an. Es lag die Vermuthung nahe, daß er die Uhr gestohlen oder gefunden habe und deshalb wurde er festgenommen.

* **[Feuer.]** Am 1. Neujahrstage Vormittags um 10 Uhr wurde die Feuerwehr zunächst nach dem Hause Langgasse Nr. 70 gerufen, woselbst in einem Vorderzimmer der zweiten Etage mehrere, in einer Ledertasche befindliche Papiere in Brand gerathen waren, wodurch ein starker Qualm entwickelt wurde. Das Feuer konnte bald erstickt werden. Ein größeres Feuer galt es Mittags um 1 Uhr im Hause Hundegasse Nr. 26 zu löschen. Im Hinterhause von „Walters Hotel" war in einem Dienstbotenzimmer des Dachgeschosses auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer entstanden. Ein Bett war sofort in Flammen aufgegangen und beim Eintreffen der Wehr hatte sich das Feuer auch bereits dem anderen Dienstbotenzimmer mitgetheilt. Die Feuerwehr gab aus einer Gasspritze und zwei Hydranten unausgesetzt Wasser, wodurch das Feuer bald gelöscht war. Die beiden Dienstbotenzimmer nebst Inhalt waren ausgebrannt und ein Theil des Dachstuhls durch das Feuer vernichtet. Abends um $5^1/_2$ Uhr mußte die Wehr alsdann noch nach dem Hause Kl. Rammbau Nr. 9 ausrücken, wo sie indessen nicht in Thätigkeit treten durfte, da sich blinder Lärm herausstellte.

R. **Neufahrwasser,** 3. Jan. Die für die Vorstadt kürzlich erfolgte **Wahl von Beisitzern zum Gewerbegericht** wird auf einen Protest von socialdemokratischer Seite hin für **ungiltig erklärt** werden müssen, da nachweislich ein Arbeiter der königlichen Eisenbahnverwaltung mitgewählt hat, welcher als solcher hierzu ohne Berechtigung ist. — Im **Hafenkanal** hatte sich gestern Nacht bereits ziemlich **starkes Eis** gebildet, das jedoch durch den Sonnenschein am Tage zum Theil wieder verschwand. Auch der **Seestrand war mit einer Eisborte versehen.**

Aus der Provinz.

-o. **Zoppot,** 3. Jan. Der hiesige **Kriegerverein** hatte gestern im „Kaiserhof" eine Nachfeier des Weihnachtsfestes für die Familien seiner Mitglieder veranstaltet, die eine zahlreiche Betheiligung fand. Nach einleitendem Weihnachtsgesange hielt Herr Oberstlieutenant v. Dewitz, genannt v. Krebs, eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Im Anschluß hieran überreichte er sodann dem Kameraden Dreher, der früher Mitglied des Kriegervereins in Bromberg war, ein für denselben von letzterem Verein übersandtes Diplom, durch welches Herr D. zum Ehrenfeldwebel ernannt worden ist. Durch einen Weihnachtsmann, der an die Kinder Nüsse austheilte, durch Marzipan-Verwürfelung und Verloosung von Geschenken entstand um den illuminirten Tannenbaum ein bewegtes Bild im Saale, wodurch Groß und Klein erfreut und überrascht wurde.

δ **Neustadt,** 2. Jan. Am Donnerstag, den 6. d. M., wird hier in der evangelischen Kirche ein **Parochie-Missionsfest** gefeiert werden, bei welchem Herr Consistorialrath Gröbler-Danzig die Festpredigt halten wird. Bei der hierauf folgenden im evangelischen Vereinssaale stattfindenden Nachfeier werden verschiedene Ansprachen gehalten und ein Kinderfestspiel aufgeführt werden.

y. **Putzig,** 2. Jan. Zur Feier des **Priesterjubiläums des Papstes** hatten gestern zahlreiche Häuser geflaggt. Um 5 Uhr Nachmittags fand im Regelin'schen Saale ein Festact statt, bestehend in Ansprachen, Declamationen und Chorgesängen. Der Besuch war ein überaus großer. Um 7 Uhr Abends begann die Illumination, bei welcher Arm und Reich ihr Bestes boten. Während derselben wurden Choräle vom Kirchthurme geblasen.

Ω **Berent,** 2. Jan. In der am 30. Dez. v. J. abgehaltenen **Stadtverordnetensitzung** wurde nach Kenntnißnahme von den Abschlüssen der Kämmerei- und Stadtsparkasse beschlossen, die **Brau- und Biersteuerordnung** in § 4 dahin abzuändern, daß die Mindestmenge des ausfuhrvergütungsfähigen Bieres auf 10 Liter bezw. 30 volle Flaschen festzusetzen. Die Versammlung lehnte ferner die Magistratsvorlage wegen Erhebung einer **Umsatzsteuer** ab, nahm von der definitiven Anstellung des bisherigen interimistischen Schlachthausaufsehers Venohr durch den Magistrat Kenntniß, bewilligte mehrere Weihnachtsgratificationen und lehnte schließlich die Vorlage des Magistrats wegen Verpachtung der Jagd vom 1. September 1899 ab auf eine längere Zeitdauer ab, genehmigte nur, daß der bisherige Jagdpächter für den Rest der Pachtzeit bis zum gedachten Tage entlassen werde und eine Afterverpachtung stattfinden könne. — Von bettelnden **Vagabunden** wird der Ort jetzt täglich überschwemmt, ebenso auch das platte Land. Vor einigen Tagen wurde hier auch ein französischer Arbeiter, der als Landstreicher in Dzimiano aufgegriffen war, eingeliefert. Er wurde dabei abgefaßt, wie er sich im Walde Feuer angezündet hatte, um sich zu erwärmen. Derselbe streicht seit März v. J. in Deutschland umher, wie er sagt, um das Land kennen zu lernen und führt französisches, belgisches und preußisches Geld bei sich, und zwar im Betrage von 13 Mark.

R. **Pelplin,** 1. Jan. Zur **Jubiläumsfeier des Papstes** waren heute Abend sämmtliche Häuser, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses der Bewohner, illuminirt. Der Cäcilienverein, katholische Volksverein und Gesellenverein brachten gemeinschaftlich unter Führung von Geistlichen und den Vorsitzenden der Vereine dem Herrn Bischof Dr. Redner einen **Fackelzug.**

Elbing, 1. Jan. Wie schon telegraphisch gemeldet, hat der Elbingfluß noch kurz vor Jahresschluß **drei Opfer gefordert.** Die „Elb. Ztg." erzählt den Unglücksfall wie folgt: Die Musikanten Wilhelm Differt, Gottfried Pelz und Otto Kielgast aus Pangritz-Colonie kamen Abends aus Ellerwald zurück, wo sie zum Tanz aufgespielt hatten. Um sich den Weg abzukürzen, wollten sie bei Englischbrunnen die Eisdecke überschreiten. Ein vierter Musikant, Emil Deprée, warnte davor, da das Eis noch nicht die nöthige Sicherheit habe. Zuerst brach Differt ein, und als Pelz und Kielgast ihn zu retten suchten, brach auch das Eis unter ihren Füßen und sie versanken sofort. Differt hielt sich noch eine Zeit lang über Wasser, ging dann aber ebenfalls unter. Emil Deprée mußte vom Ufer aus das Ertrinken seiner Collegen mit ansehen, ohne ihnen irgend welche Hilfe leisten zu können. Die Leichen der drei Ertrunkenen sind noch nicht aufgefunden.

δ **Marienwerder,** 2. Jan. Ein bis dahin beim hiesigen Oberlandesgericht beschäftigter junger Beamter war zum 1. Januar unter Ernennung zum Secretär an das Amtsgericht in Rosenberg versetzt worden. Gestern früh hat sich derselbe in der Wohnung seiner hier lebenden Mutter **erschossen.** Was den jungen Mann in den Tod getrieben, ist nicht bekannt.

δ **Stuhm,** 2. Jan. Das **Concursverfahren** über das Vermögen des Hotelbesitzers „Deutsches Haus" ist nunmehr aufgehoben. — Das Kreissparkassen-Curatorium wird vom 1. April d. Js. ab die Einlagen bei der **Kreissparkasse** wie folgt verzinsen: $3^1/_2$ Proc. für jede Summe bis zu 1000 Mk., 3 Proc. von über 1000 bis 2000 Mk. Der Zinsfuß von 3 Proc. tritt jedoch nur für die den Einlagebestand von 1000 Mk. übersteigende Summe ein, so daß bei einer Einlage von 1500 Mk. beispielsweise 1000 Mk. mit $3^1/_2$ Proc. und 500 Mk. mit 3 Proc. verzinst werden. Bei Einlagen über 2000 Mk. bleibt die Normirung eines etwaigen noch niedrigeren Zinsfußes, jedoch nicht unter 2 Proc., dem Curatorium überlassen.

* **Konitz,** 2. Jan. Der am 30. Dezember hier abgehaltene **Kreistag** wählte an Stelle des von Konitz geschiedenen Bürgermeisters Eupel Herrn Stadtrath Schur-Konitz zum Kreisausschuß-Mitgliede, normirte die Gehälter des Kreiskassen-Rendanten, des Kreisbaumeisters und des Kreissecretärs auf 2400—3600 Mk., von 3 zu 3 Jahren um je 200 Mk. steigend, und beschloß dann mit bedeutender Mehrheit, bezüglich der Neubesetzung der hiesigen **Landrathsstelle** zu Gunsten des Verwalters derselben, Regierungsassessor v. Zedlitz-Neukirch, auf sein Vorschlagsrecht zu verzichten. Der Kreistags-Abgeordnete v. Wollschläger-Schönfeld erklärte, daß mehrere Kreistagsmitglieder sich dahin geeinigt hätten, den Regierungsassessor Frhrn. v. Meerscheidt-Hüllessem in Königsberg zum Landrath zu wählen und beantragte Zettelwahl. In Folge des Verzichtbeschlusses gelangte dieser Antrag jedoch nicht zur Abstimmung.

* Am Schullehrer-Seminar zu **Löbau** ist der bisher an dieser Anstalt commissarisch beschäftigte Lehrer Falk als Seminar-Hilfslehrer angestellt worden.

* In voriger Woche wurde zwischen **Laskowitz** und **Terespol** der Schrankenwärter B., als er die Strecke zum Heimweg benutzte, von dem Dirschauer **Personenzuge überfahren** und **sofort getödtet.**

Königsberg, 1. Jan. Die **Einrichtung eines Freihafens in Königsberg** hat auch die Vorstandssitzung der **Landwirthschaftskammer** für die **Provinz** Ostpreußen beschäftigt. Der Vorstand hat an die Staatsregierung die Anfrage gerichtet, ob und eventuell welche Schritte vorbereitet worden, um in Königsberg einen Freihafen einzurichten. Auf diese Anfrage ist von Seiten des Landwirthschaftsministers geantwortet worden, daß dem Minister der öffentlichen Arbeiten die Absicht des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft in Königsberg, der Staatsregierung einen Plan zur Errichtung eines Freibezirkes in Königsberg zu unterbreiten, nur aus einer Niederschrift seiner Commissare vom 2. August 1892 über eine Besprechung mit Vertretern der Königsberger Kaufmannschaft, sowie aus dem Berichte des Vorsteheramtes über Handel und Schiffahrt im Jahre 1894 bekannt geworden ist. Bisher ist ein solcher Plan aber nicht vorgelegt worden. Hierauf bezugnehmend stellte **Graf v. Klinckowström** den Antrag:

„Es ist selbstverständlich, daß bei einer die wichtigsten Interessen der Landwirthschaft berührenden Frage, wie ein Freihafen in Königsberg, der Vorstand der Landwirthschaftskammer zu hören ist. Bei der jetzigen Lage der Sache ist nichts zu thun, als die Angelegenheit im Auge zu behalten."

Der Vorstand beschloß **dem Antrage gemäß.**

Ein **Opfer der Pflichterfüllung wurde ein Grenadier** des Regiments Nr. 3, als er auf einem Patrouillengange auf dem Wall mehrere Jungen, die auf dem Eise des Wallgrabens Schlittschuh liefen, fortjagen wollte. Er gerieth dabei unter die Brücke des Pillauer Eisenbahnthores, brach ein und ertrank. Ein Kamerad des Verunglückten wollte die Unfallstation benachrichtigen, benutzte hierzu jedoch irrthümlicherweise den Feuermelder und veranlaßte so eine Alarmirung der Feuerwehr. (K. A. Z.)

Vermischtes.

Das Aluminium-Luftschiff.

Die Frage: „Was hat der Versuch mit dem Aluminium-Luftschiff von C. Schwarz erwiesen?", hat Hauptmann Groß in der „Zeitschrift für Luftschiffahrt" des Näheren beleuchtet. Er giebt zunächst eine genaue Schilderung des Baues und der kurzen Fahrt, die noch nicht sechs Minuten dauerte, sodann gelangt Hauptmann Groß zu folgendem Endurtheile: Das wichtigste, ja eigentlich einzige Ergebniß ist, daß dieser Versuch gezeigt hat, es sei möglich, ein Luftschiff in starrer Form ganz aus Aluminium zu erbauen, es zu füllen und zum Aufstieg zu bringen. Der Versuch hat ferner bewiesen, daß die Maschine nicht genügend leistungsfähig und vor allen Dingen nicht betriebssicher genug ist. Mit der maschinellen Ausstattung konnte dieses Schiff etwa 5—6 Meter Eigenbewegung pro Secunde erzielen. Dieses Resultat ist als ein negatives zu bezeichnen, da nach den Rechnungen der Maschinen-Ingenieure die Eigengeschwindigkeit des Schiffes wenigstens 10 Meter pro Secunde betragen sollte, und eine geringere Geschwindigkeit praktisch keinen Werth besitzt. Es hat sich ferner gezeigt, daß Luftschiffe in starrer Form ungemein zerbrechliche Fahrzeuge sind, die bei jeder Landung, wenn ein Aufstoß des Schiffes auf die Erde nicht vermieden werden kann, scheitern werden. Da ein solches Luftschiff in ungefülltem Zustande nicht transportabel ist, so wird es, wenn es nicht in seinen Hafen zurückkehren kann, unbrauchbar sein. So lange also einem solchen Luftschiffe nicht eine so vollkommene Lenkbarkeit ertheilt werden kann, daß es unter allen Umständen zurückkehren kann, so lange sind Luftschiffe in starrer Form verfehlte Constructionen. Obgleich es nur mit Freuden begrüßt werden kann, wenn die Versuche zur Lenkbarmachung des Luftschiffes praktisch fortgeführt werden, denn selbst bei einem negativen Resultate kann man dabei viel lernen, so sind doch diese Versuche so kostspielig, daß es andererseits die Pflicht des Sachverständigen ist, zu warnen, leichtfertig an solche Constructionen heranzugehen, deren Erfolg keine Wahrscheinlichkeit besitzt.

Eisenbahnunfälle.

Duisburg, 31. Dez. Gestern Abend wurde ein von Sterkrade nach Oberhausen fahrender Jagdwagen auf der Kreuzung mit der Bahnlinie Osterfeld - Sterkrade (Emscherthalbahn) von der Maschine eines Zuges gefaßt und beiseite geschleudert. Von den Insassen des Wagens wurden zwei getödtet.

Dresden, 2. Jan. Auf dem Vorortbahnhofe im hiesigen Hauptbahnhof fuhr gestern eine Rangirmaschine gegen den um $7^1/_2$ Uhr Abends nach Pirna abgehenden Zug. Ein Vorarbeiter wurde getödtet. Drei Personenwagen des Zuges wurden beschädigt.

Kleine Mittheilungen.

Brüssel, 31. Dez. Der **Domherr Campana,** Director der katholischen Volksbank, **unterschlug** 300 000 Francs und flüchtete. Ein Steckbrief ist hinter ihm erlassen.

München, 2. Jan. Zur Feier des **100jährigen Jubiläums** der **„Allgemeinen Zeitung"** hatte der Verlag derselben gestern ein Fest veranstaltet, an welchem alle Mitglieder der Redaction, der Expedition und der Druckerei Theil nahmen. Aus München und zahlreichen anderen Städten Deutschlands sowie aus dem Auslande gingen dem Verlag und der Redaction von befreundeten Zeitungs-Organen, Mitarbeitern und Lesern zahllose Glückwünsche zu. Prinzregent Luitpold ließ durch ein Schreiben seines General-Adjutanten Freiherrn v. Zoller seine besten Wünsche für das fernere Gedeihen und Fortblühen der Zeitung aussprechen.

Feuilleton.

Astronomische Erscheinungen im Januar 1898.

(Nachdruck verboten.)

Auch im neuen Jahre, dem drittletzten des Säculums, beobachten wir den gestirnten Himmel, der uns als Bild der Erhabenheit des höchsten Wesens erscheint. Es ist ja wahr, daß die Betrachtung des Sternhimmels geeignet ist, uns selbst zu erkennen und unsere Unbedeutenheit zu fühlen. Trotzdem legt die Beobachtung des Firmaments, das Erkennen der zahllosen Welten dort oben, das Auffinden ihrer Bewegungsgesetze, das Berechnen ihrer Bahnen und die Erforschung des Planes der Schöpfung Zeugniß ab von der Würde und Erhabenheit des menschlichen Geistes, der alle Dinge, sogar „die Tiefen der Gottheit", erforscht. So hat er die hochherrliche Wissenschaft der Astronomie ins Dasein rufen können, eine Thatsache, die seinem Geiste wahrlich zur Ehre gereicht. Was wir nun aus dem Bereiche jener Wissenschaft geben können, das sei auch im neuen Jahre geboten. Wir denken, daß dann und wann gereichte Betrachtungen und Besprechungen des gestirnten Himmels erhebende Stimmungen in uns hervorrufen, daß jene uns mit Staunen und Bewunderung erfüllen und daß gerade sie es sind, die den Geist erweitern und Herz und Gemüth kräftigen und stärken. So gedenken wir zunächst der Sonne, die uns Jahr aus, Jahr ein Leben, Licht und Wärme spendet. Sie befindet sich am 2. in Erdnähe und ist von uns nur 19 600 000 Meilen entfernt. In der Nacht zum 20. gelangt sie auf ihrer scheinbaren Wanderung ins Zeichen des Wassermanns. Zwei Tage später findet eine auch bei uns sichtbare Sonnenfinsterniß statt, auf die wir rechtzeitig zu sprechen kommen. Schon seit dem 22. Dezember wird der Abstand der Sonne vom Südpunkte des Horizonts wieder ein größerer. Dementsprechend werden auch die Tage wieder länger. Zunächst beträgt die Zunahme täglich allerdings kaum $1^1/_2$, zu Ende des Monats aber mehr als 3 Minuten. Jener Abstand beträgt am 1. Mittags 12 Uhr für den südlichsten Punkt von Deutschland (unter 47 Gr. 17 Min., 12 Kilom. südlich von Oberstdorf in den Algäuer Alpen) 20 Gr. 40 Min. 10 Sec., für den nördlichsten Punkt Deutschlands (unter 55 Gr. 53 Min., 1 Kilom. nördlich von Nimmersatt in Ostpreußen) 12 Gr. 10 Min. 10 Sec., für die Mitte Deutschlands (unter 51 Gr. 35 Min., etwa mit der Linie Sprottau-Mansfeld-Soest) 16 Gr. 28 Min. 10 Sec. — Der Mond ist Vollmond am 8. Damit ist eine bei uns sichtbare, aber nur partielle Mondfinsterniß verbunden. Sie beginnt nach mitteleuropäischer Zeit früh 12 Uhr 47 Min. und endigt um 2 Uhr 23 Min. Die Verfinsterung ist überaus unbedeutend, da kaum der 16. Theil des Monddurchmessers vom Erdschatten bedeckt wird. Neumond fällt auf den 22. Der Mond steht in Erdferne am 5., in Erdnähe am 20. — Sternbedeckungen durch den Mond finden im Stier am Spätabend des 3. statt.

Von Planeten kann gesehen werden **Merkur** in der zweiten Hälfte des Monats etwa 15 Minuten lang im Südosten als Morgenstern. Als solcher kann auch **Venus** bis zum 5. allenfalls noch bemerkt werden. Vom 6. an verschwindet sie in der hellen Dämmerung. — **Jupiter,** jetzt 107 164 000 Meilen weit von uns, erhebt sich gegenwärtig um Mitternacht und ist 7 Stunden lang sichtbar. Sein Licht wird immer stärker. — **Saturn,** dessen Abstand von der Erde zur Zeit 219 659 000 Meilen beträgt, strahlt als Morgenstern im Südosten und ist jetzt $1^1/_2$, nach vier Wochen gegen 3 Stunden sichtbar. — In Mondnähe stehen Jupiter am 14. und Saturn am 18.

Der prachtvolle **Fixsternhimmel** bietet am 1. um 9, am 16. um 8 und am 31. um 7 Uhr Abends folgendes Bild. Tief im Südosten funkelt in weißlichem Lichte **Sirius,** der hellste Fixstern. Höher als er steht das schöne Bild des Orion mit den hellen Sternen **Beteigeuze** oben links, Bellatrix oben rechts und **Rigel** unten rechts, ferner dem Jakobstab in der Mitte, der auch „die heiligen drei Könige" genannt wird. Nördlich vom Sirius erkennen wir den **Prokyon** im Kl. Hund und nordöstlich von diesem, dicht am Horizont, Regulus im Löwen. Von ihm aus westlich gelangen wir zum **Wagen,** der jetzt eine südliche Richtung verfolgt. Vor dem Orion ziehen die Hyaden mit **Aldebaran** und die Plejaden (Siebengestirn) im Stier dahin. Nördlich davon begrüßen wir die wie ein Diamant funkelnde **Kapella** im Fuhrmann, von der aus östlich sich die **Zwillinge** Kastor und der hellere Pollux befinden. Zwischen Mizar, dem hellsten Sterne in der Wagendeichsel, und der allbekannten **Kassiopeja** befindet sich der **Polarstern,** der heute 1 Gr. 18 Min. 44 Sec. vom Nordpol des Himmels entfernt ist. Südlich von jener erkennen wir die Andromeda, deren Nebel, wie der des Orion, mit bloßen, aber guten Augen zu bemerken ist. Im Nordwesten geht die kleine Gruppe des Delphin zur Rüste. Nordöstlich davon zieht die helle **Wega** in der Leyer am Horizont dahin. Südlich von ihr finden wir Deneb in der Verzweigung der Milchstraße. Letztere steigt zwischen Sirius und Prokyon empor und verfolgt erst eine westliche, dann eine südliche Richtung. Die hier genannten Fixsterne Aldebaran, Beteigeuze, Kapella, Prokyon, Regulus, Rigel, Sirius und Wega sind Sterne erster Größe. — Die **obere Culmination** — zwischen Nordpol des Himmels und Südpunkt des Horizonts — findet statt in der Nacht vom 1. zum 2. beim Polarstern, Mitte der Kassipeoja und der Andromeda $6^3/_4$ Uhr Abends, dem Monde der Erde $7^1/_4$, Algol kurz vor $8^1/_2$, Plejaden 9, Aldebaran 10, Kapella und Neptun $10^1/_2$, Rigel 5 Min. später, Beteigeuze 11 Uhr 5 Min., Sirius 12, Kastor und Prokyon kurz vor 1, Pollux 1 Uhr 5 Min., Regulus kurz vor $3^1/_2$, Hinterräder des Wagens $4^1/_4$, Jupiter 6, Mizar und Spika $6^1/_4$ Uhr früh. Die **untere Culmination** — zwischen Nordpol des Himmels und Nordpunkt des Horizonts — erfolgt in derselben Nacht bei Mizar $6^1/_4$ Uhr Abends, Wega $11^3/_4$, Deneb kurz vor 2, Polarstern und Mitte der Kassiopeja $6^3/_4$ Uhr früh. An jedem nächsten Tage culminiren die Fixsterne um 3,93, also rund um 4 Minuten früher.

Sternschnuppen pflegen besonders in den Nächten des 2. und 3. Januar oder des Wintermonats vom Bilde des Herkules in ansehnlicher Zahl auszugehen. Es empfiehlt sich, sie erst nach Untergang des Mondes, also in den letzten Morgenstunden zu beobachten. Der Herkules steht am 2. und 3. früh 3 Uhr tief am nordöstlichen Himmel.

Dr. R.

Lüttich, 31. Dez. Die russische Fürstin **Evelina Trubetzkoi** ist hier verhaftet worden; sie hat in Genf, Paris, Brüssel und Berlin **Betrügereien** in Höhe von 800 000 Francs verübt.

Oporto, 2. Jan. Heute früh herrschte hier ein **Sturm**, durch welchen Bäume entwurzelt und Dächer fortgerissen wurden. Eine portugiesische **Yacht wurde ohne Mannschaft und ohne Masten** aufgefunden; man befürchtet, daß die Mannschaft, die aus sieben **Personen** bestand, **ums Leben** gekommen ist.

Kunst und Wissenschaft.

E. **Berlin**, 1. Jan. Die gestrige Erstaufführung von **„Im weißen Rößl"**, Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar **Blumenthal** und Gustav **Kadelburg** im **Lessing-Theater** hatte einen durchschlagenden Erfolg. Die Verfasser wurden nach jedem Acte wiederholt gerufen. Sämmtliche Rollen waren vorzüglich besetzt und das Publikum verließ in heiterster Stimmung das Theater. Das muntere Lustspiel wird voraussichtlich zahlreiche Wiederholungen erleben.

Verloosungen.

Braunschweig, 31. Dez. Gewinnziehung der **Braunschweiger 20 Thaler-Loose**: 45 000 Mk. Ser. 7190 Nr. 5, 12 000 Mk. Ser. 5276 Nr. 34, 6300 Mk. Ser. 1181 Nr. 19, 3750 Mk. Ser. 1863 Nr. 48, je 300 Mk. Ser. 1181 Nr. 3, Ser. 3546 Nr. 16, Ser. 4943 Nr. 50, Ser. 5975 Nr. 23, Ser. 6249 Nr. 4, Ser. 6583 Nr. 26, Ser. 7119 Nr. 15, Ser. 7308 Nr. 44, Ser. 7607 Nr. 30, Ser. 8197 Nr. 11, je 240 Mk. Ser. 1038 Nr. 16, Ser. 1425 Nr. 5, Ser. 3984 Nr. 42, Ser. 4621 Nr. 31, Ser. 7308 Nr. 30, Ser. 9137 Nr. 11.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Bremerhaven, 29. Dez. Mit Beschlag **belegt wurde** heute Morgen der englische Dampfer **„Ethelbert"** aus London, welcher vorgestern mit einer Ladung Steinkohlen von Burnt Island hier angekommen ist und in den alten Hafen gelegt hat. Der Dampfer hatte vor mehreren Monaten in der Nordsee eine Collision mit dem Schooner **„Jacobus"** aus Barßel, in Folge deren letzterer unterging, während die Mannschaften gerettet wurde. Einer hieraus resultirenden Forderung wegen ist jetzt die Beschlagnahme erfolgt.

Bermuda, 27. Dez. Das hölzerne Schiff **„Vanloo"** aus Yarmouth von Cardiff nach St. John, ist hier eingelaufen; dasselbe ist, wie der Capitän meldet, am 20. Dezember von einem **schweren Unfall** betroffen; während nämlich eine Menge der Leute oben war, brach plötzlich die Fockraa durch und fiel in Splittern auf das Deck, wobei 9 Matrosen mit von oben gerissen wurden. Drei derselben waren sofort Leichen, während drei weitere über Bord sprangen und nicht wieder gesehen wurden.

Cette, 1. Jan. (Tel.) Der französische Dreimaster **„Lombard"** ist gescheitert. Von der Mannschaft sind 5 Personen umgekommen.

London, 31. Dez. Die Dampfer **„Helen Macgregor"** und **„Jubilant"** sind in den letzten Stürmen mit 30 Mann Besatzung an der englischen Küste untergegangen.

Lissabon, 2. Jan. (Tel.) Die norwegische Bark **„Undine"** ist während eines Sturmes an der portugiesischen Küste gescheitert; von der Mannschaft sind 7 Personen ertrunken, 8 landeten in Nazareth, in der Nähe von Peniche.

Newyork, 31. Dez. (Tel.) Der Bremer Postdampfer **„Werra"**, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 3. Jan. Inländisch 32 Waggons: 1 Gerste, 3 Hafer, 15 Roggen, 20 Weizen. Ausländisch 30 Waggons: 5 Gerste, 12 Kleie, 3 Mais, 7 Oelkuchen, 3 Weizen.

Zuckerverschiffungen.

In der zweiten Hälfte des Monats Dezember sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker 12 900 Zollcentner nach England und 134 684 Zollcentner nach Amerika verschifft worden (gegen 195 398 Zollcentner in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 554 896 Zollcentner (gegen 1 025 550 resp. 544 256 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. Januar 1898: 1 473 988, 1897: 1 246 058, 1896: 1 526 500 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 156 530 Zollcentner nach England, 7200 nach Holland, 260 nach Schweden und Dänemark, 19 940 nach Amerika und 112 810 nach Finnland verschifft und 123 150 sind noch auf Lager. Bis 1. Januar d. Js. waren 393 960 Zollcentner verschifft und 272 050 auf Lager.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 31. Dez. Getreidemarkt. **Weizen** loco stetig, holsteinischer loco 180—188. — **Roggen** stetig, mecklenburger loco 140—152, russ. loco ruhig, 109. — **Mais 97.** — Hafer stetig. — **Gerste** stetig. — Rüböl ruhig, loco 57 Br. — **Spiritus** (unverzollt) behauptet, per Dez.-Jan. 22⅞ Br., per Jan.-Febr. 22¾ Br., per Febr.-März 22¼ Br., per März-April 22 Br. — Kaffee behauptet. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,75 Br. — Schön.

Wien, 31. Dez. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,89 Gd., 11,90 Br. — Roggen per Frühjahr 8,87 Gd., 8,88 Br. — Mais per Mai-Juni 5,62 Gd., 5,63 Br. — Hafer per Frühjahr 6,68 Gd., 6,69 Br.

Wien, 31. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierr. 102,00, österr. Silberr. 102,00, österr. Goldr. 121,40, österr. Kronenr. 101,80, ungar. Goldr. 121,40, ungar. Kronen-Anleihe 99,60, Oester. 60 Loose 143,00, türkische Loose 58,90, Länderbank 215,50, österreichische Creditb. 352,00, Unionbank 291,50, ungar. Creditb 380,50, Wiener Bankv. 255,00, Böhm. Nordb. 257, Buschtiehrader 571,50, Elbethal-Bahn 259,75, Ferdinand-Nordbahn 3435,00, österreichische Staatsbahn 336,50, Lemberg Czernowitz 292,50, Lombarden 76,75, Nordwestbahn 246,50, Pardubitzer 209,00, Alp.-Montan. 131,60, Tabak-Actien 131,00, Amsterdam 99,40, deutsche Plätze 58,82½, Londoner Wechsel 120,00, Pariser Wechsel 47,57½, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,82½, russische Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 290,00, Tramway 459.

Pest, 31. Dez. Productenmarkt. Weizen loco unveränd., per Frühjahr 12,03 Gd., 12,04 Br., per September 9,30 Gd., 9,32 Br. Roggen per Frühjahr 8,70 Gd., 8,72 Br. Hafer per Frühjahr 6,38 Gd., 6,40 Br. Mais per Mai-Juni 5,37 Gd., 5,39 Br. — Kohlraps loco — Gd., — Br. Wetter: Schön.

Amsterdam, 31. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine träge, do. per März 229, per Mai 220. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine behpt., per März 132, per Mai 129. — Rüböl loco 28½, do. per Mai 26½.

Antwerpen, 31. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 31. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Dezbr. 29,25, per Januar 29,35, per Januar-April 29,10, per März-Juni 28,75. — Roggen ruhig, per Dezember 18,50, per März-Juni 18,60. — Mehl fest, per Dezbr. 61,40, per Jan. 61,40, per Januar-April 61,40, per März-Juni 61,60. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 56,00, per Januar 56,00, per Januar-April 56,25, per Mai-August 56,25. — Spiritus fest, per Dezbr. 42,75, per Januar 43,00, per Januar-April 43,00, per Mai-August 43,00. — Wetter: Nebelig.

Paris, 31. Dez. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,07, 5% italien. Rente 96,17, 3% portug. R. 20,90, 3% Russen 96 94,25, 4% Serben 66,50, 4% spanische äußere Anleihe 60⅞, convertirte Türken 21,95, Türken-Loose 110,00, türk. Tabak 280, Meridionalb. 695, österreichische Staatsbahn 731,00, Banque de France 3575,00, Banque de Paris 886,00, Banque Ottomane 563,00, Credit Lyonn. 799,00, Debeers 731,00, Lagl. Estat. 104,00, Rio Tinto-Actien 632,00, Robinson-Actien 212,00, Suezkanal-Actien 3330, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel auf Italien 4⅝, Wechsel London kurz 25,22, Cheques auf London 25,24, do. Madrid k. 371,00, Cheq. a. Wien kurz 208,00, Huanchaca 35,00.

London, 31. Dez. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 040, Gerste 24 160, Hafer 92 240 Qrts.

Weizen stetig, Gerste und Mais fest, Hafer fester, Mehl ruhig. Angekommene Weizenladungen fester, rother Weizen ¼ sh. höher. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig aber stetig, Gerste fest, Mais fest bei wenig Angebot.

London, 31. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. Weizen stetig, Mehl schwächer. Andere Artikel fest. Von schwimmendem Getreide Weizen stetig, Gerste fest, Mais unverändert.

London, 1. Jan. An der Küste **keine Weizenladung angeboten.** — Wetter: Regenschauer.

London, 31. Dez. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Cons. 113¼, ital. 5% Rente 95, Lombarden 7¼, 4% 89er Russen 2. Serie 104¼, convert. Türken 21¾, 4% ungar. Goldr. 103, 4% Spanier 60⅞, 3½ % Aegypter 102¼, 4% unific. Aegypter 106¼, 4¼ % Trib.-Anl. 108, 6% cons. Mexik. 97¼, Neue 93. Mexik. 93¼, Ottoman-B. 12⅜, de Beers neue 28⅞, Rio Tinto neue 25, 3½ % Rupees 62⅜, 6% fund. argent. Anl. 90⅝, 5% argent. Goldanleihe 95, 4½ % äuß. Arg. 65½, 3% Reichs-Anl. 96¼, griech. 81. Anleihe 34½, do. 87. Monopol-Anleihe 35, 4% Griechen 89. 26½, bras. 89er Anleihe 61, Platzdiscont 3, Silber 26⅝, 5% Chinesen 96, Canada-Pacific 84, Central-Pacific 12⅛, Denver Rio Pref. 47⅛, Louisville und Nashville 58⅛, Chicago Milwaukee 97⅞, Norf. West Pref. neue 48¾, North. Pac. 60⅞, Newy. Ontario 16¼, Union Pacific 26⅜, Anatolier 93½, Anaconda 5⅛, Incandescent (neue) 1.

Liverpool, 31. Dez. Getreidemarkt. Weizen 6 d. niedriger, Mehl ruhig aber stetig, Mais ¼ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 31. Dez. Productenmarkt. Weizen loco 11,70. — Roggen loco 6,60. — Hafer loco 4,70. — Leinsaat loco 11,50. — Heiter.

Newyork, 31. Dez. Weizen eröffnete fest und zog auf festere ausländische Märkte und in Folge reichlicher Deckungen im Preise an, später führten Realisirungen Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf Käufe der Baissiers verdrängt wurde. Schluß behauptet.

Mais einige Zeit nach der Eröffnung im Preise anziehend auf Deckungen und bedeutende Entnahmen gab später auf Realisirungen nach. Schluß behauptet.

Newyork, 31. Dez. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 4, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 94½, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 12¾, Canadian Pacific-Actien 81⅛, Central Pacific-Actien 11½, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 94½, Denver und Rio Grande Preferred 45¾, Illinois-Central-Actien 103¾, Lake Shore Shares 171, Louisville- u. Nashville-Actien 56⅝, Newy. Lake Erie Shares 14½, Newyork Centralb. 106⅛ ex., Northern Pacific Preferred (neue Emission) 59, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 47, Philadelphia and Reading First Preferred 51, Union Pacific Actien 25½, 4% Ver. Staaten-Bonds per 1925 128, Silber-Commerc. Bars 57½. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 5 15/16, do. für Lieferung per Januar 5,78, do. für Lieferung per März 5,84, Baumwolle in New-Orleans 5⅝. Petroleum Stand. white in Newyork 5,40, do. do. in Philadelphia 5,35, Petroleum Refined (in Cases) 5,95, do. Credit Balances at Oil City per Januar 65. — Schmalz Western steam 5,00, do. Rohe u. Brothers 5,15. — Mais, Tendenz: behauptet, per Januar 33⅞, per Mai 34⅞, — Weizen, Tendenz: behpt., rother Winterweizen loco 102¼, Weizen per Januar 98⅝, per März 97¾, per Mai 94¼. Getreidefracht nach Liverpool 3½. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 6⅝, do. Rio Nr. 7 per Jan. 5,80, do. do. per März 6,05. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,00. — Zucker 3⅝. — Zinn 13,75. — Kupfer 10,90.

Newyork, 31. Dez. Wechsel auf London i. G. 4,82, Rother Weizen loco 1,02¼, per Dezbr. —, per Januar 0,98⅝, per Mai 0,94¼, unverändert. — Mehl loco 4,00. — Mais per Dez. 33⅞. — Zucker 3⅝.

Chicago, 31. Dez. Weizen, Tendenz: behpt., per Dezbr. 95*), per Jan. 93. — Mais, Tendenz: behpt., per Dezbr. 26¾. — Schmalz per Dezbr. 4,67½, per Jan. 4,75. — Speck short clear 4,87½. Pork per Dez. 7,97½.

Chicago, 31. Dez. Weizen befestigte sich nach der Eröffnung auf festere ausländische Märkte, schwächte sich jedoch später auf erwartete Zunahme in den sichtbaren Vorräthen ab. Schließlich führten umfangreiche Käufe und Deckungen ein abermaliges Anziehen der Preise herbei. Schluß behauptet.

Mais zog nach der Eröffnung auf Abnahme der Eingänge und entsprechend der Festigkeit des Weizens im Preise an, später verursachte dringendes Angebot Reaction. Schluß behauptet.

*) Neue Bedingungen.

Productenmärkte.

Kaffee.

Hamburg, 31. Dez. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 33,25, per Mai 33,75, per Sept. 34,25.

Amsterdam, 31. Dez. Java-Kaffee good ordinary 38,00.

Havre, 31. Dez. Kaffee. Good average Santos per Dezember 39,75, per März 40,00, per Mai 40,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 31. Dez. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,30—10,45. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,50—8,40. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Brodraffinade II. 23,25. Gem. Raffinade mit Faß 23,75. Gem. Melis I. mit Faß 23,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 9,55 Gd., 9,65 Br., per Januar 9,57½ bez., 9,62½ Br., per Febr. 9,67½ Gd., 9,72½ Br., per März 9,72½ bez., 9,77½ Br., per April 9,80 Gd., 9,85 Br. Stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 320 000 Ctr.

Hamburg, 31. Dez. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 9,60, per Febr. 9,67½, per März 9,75, per Mai 9,87½, per Juli 10,00. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 31. Dez. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 25¾ Pf., Armour shield 26¼ Pf., Cudahy 27¼ Pf., Choice Grocery 27¼ Pf., White label 27¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco 27½ Pf.

Butter.

Hamburg, 30. Dez. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission der am Butterhandel betheiligten Firmen zu Hamburg.

1. Kl. 94—100 M, 2. Kl. 90—93 M per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig.

Ferner livländische und russische frische Meiereibutter unverzollt per 50 Kilogr. 78—92 M, fehlerhafte und ältere Butter 80—90 M, schlesw.-holst. und ähnliche frische Bauerbutter 70—80 M, galizische und ähnliche 74—80 M, amerikanische 60—85 M, Schmier- und alte Butter aller Art 30—40 M.

Wie erwartet wurde, verlief der Butterhandel in dieser Woche recht flau, weil der Erstbedarf befriedigt war und niemand sich vor Jahresschluß neue Läger zulegen will. Obwohl von allen Seiten recht niedrige Offerten, man spricht sogar von 98 M für feinste Butter, gemacht worden sind, gelang es doch nicht, irgend welche nennenswerthe Verkäufe abschließen zu können und muß ein großer Theil der frischen Zufuhren unverkauft auf Lager bleiben. Wir glauben, daß der Markt, nach unserer heute um 6 M erniedrigten Notirung, schon in der nächsten Woche ein völlig anderes Bild zeigen wird und sich ein lebhafterer Handel überall geltend macht, zumal auch Kopenhagen seine Notirung unverändert bestehen ließ. Fremde Butter blieb in dieser Woche gleichfalls vernachläßigt.

Spiritus.

Königsberg, 31. Dez. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verkehrte oft in matter, schwankender Haltung; nach gestern erfolgter Erhöhung der Preise schließt dieser Artikel für loco 20 Pf. niedriger als vor 14 Tagen, für Termine unverändert. — Zugeführt wurden vom 18. bis 30. Dezember 280 000 Liter, gek. 75 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 35,60, 35,70, 35,60, 35,50, 35,70, 35,50, 35,60, 35,50, 35,80 M u. Gd., Dezbr. 35,20, 35, 35,20, 35,50 M Gd., Dezbr.-März 35,50 M Gd., Frühjahr 37, 36,50 37 M Gd. Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Berlin, 31. Dez. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 57,50 M bez. (+ 1,20 M)

Loco ohne Faß (70er) 38,00 bez. (+ 70 Pf.)

Zugeführt waren 4 000 Liter 50er.

" " 50 000 " 70er.

Stettin, 31. Dez. Spiritus loco 36,80 M bez.

Petroleum.

Bremen, 31. Dez. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 31. Dez. Baumwolle. Ruhig aber stetig. Upland middl. loco 30¾ Pf.

Liverpool, 31. Dez. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Dez.-Januar 3 12/64 Verkäuferpreis, Januar-Febr. 3 11/64 do., Februar-März 3 11/64—3 12/64 do., März-April 3 12/64 do., April-Mai 3 13/64 do., Mai-Juni 3 14/64 Käuferpreis, Juni-Juli 3 15/64 do., Juli-August 3 16/64 do., Aug.-Septbr. 3 17/64 Werth, Septbr.-Oktbr. 3 18/64 d. Verkäuferpreis.

Futterstoffe.

Hamburg, 31. Dez. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Weizenkleie, gesunde, grobe, loco und auf Lief. per 50 Kilogr. 4,20—4,60 M. Biertreber, getrocknete deutsche loco per 50 Kilogr. 4,00—4,30 M. Palmkuchen, ab Harburg 110—115 M. Baumwollsaatkuchen und -Mehl 110—115 M. Cocuskuchen 125 bis 155 M. Rapskuchen 105—112 M. Erdnußkuchen und Mehl 130—150 M per 1000 Kilogr. (in Wagenladungen ab Stationen).

Petroleum.

Antwerpen, 31. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. u. Br., per Dez. 14¼ Br., per Januar 14½ Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 31. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 4½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 3 d.

Glasgow, 31. Dez. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 337 489 Tons gegen 363 072 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 80 im vorigen Jahre.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: C. A. Bade (SD.), Peters, Königsberg, leer.

Gesegelt: Rudolf (SD.), Hildebrandt, Stettin, Güter. — Minna (SD.), Schindler, Antwerpen, Holz und Güter. — Lotte (SD.), Bialke, Rotterdam, Holz und Güter. — A. W. Kafemann (SD.), Vierow, Bristol, Zucker. — Orion (SD.), Regoort, Amsterdam, Güter.

1. Januar. Wind: SW.

Gesegelt: Sparta (SD.), Harnack, Königsberg, leer. — Elsie (SD.), Böse, Rotterdam, Holz. — Hillevaag (SD.), Lindtner, Kalmar, Getreide.

Angekommen: Leander (SD.), Juhl, Bremen via Kopenhagen, Güter.

2. Januar. Wind: S.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Middlesbro, Salz. — Archimedes (SD.), Marckwardt, Stettin, Güter. — Najaden, Andersson, Rügenwalde, Ballast. — Hela (SD.), Lindner, Stockholm, leer. — Saturn (SD.), Hinrichs, Köln, Güter. — Mlawka (SD.), Kutscher, Newcastle, Kohlen. — Stella (SD.), Janzen, Köln, Güter. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter.

3. Januar. Wind: S.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 31. Dez.

Wasserstand: — 0,32 Meter.

Wind: S. — Wetter: Klar, leichter Frost.

Treibeis auf der ganzen Breite der Weichsel.

Berliner Fondsbörse vom 31. Dezember.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	103,25
do. do.	3½	103,25
do. do.	3	97,30
Consolidirte Anleihe	3½	103,30
do. do.	3½	103,25
do. do.	3	98,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,80
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,00
Preußische do.	4	—
do. do.	3½	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,00
do. Papier-Rente	4⅕	101,80
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	101,80
Ungar. Staats-Silber	4½	101,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	102,70
do. Gold-Rente	4	103,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	109,50
do. Anleihe von 1889	4	103,00
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	103,30
do. 5. Anl. Stiegl.	5	75,00
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,10
Poln. Pfandbriefe	4½	67,30
Italienische Rente	4	94,70
do. neue, steuerfr.	4	94,10
do. amor. S. 3 u. 4. 20 % St.	4	92,60
Pester Commerz.-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,30
Rumänische 4 % Rente	4	93,20
Rum. amortis. 1894	4	92,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,40
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	21,85
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	95,00
do. Rente	4	65,00
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	31,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	93,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	95,00
Römische Stadt-Oblig.	4	95,20
Argentinische Anleihe	fr.	79,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	45,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,30
do. do.	3½	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3½	99,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,90
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,80
do. do. 1886/89	3½	98,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,20
do. Comml.-Obl.	3½	98,20
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3½	97,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	95,10
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	91,50
do. do. (100)	4	90,25
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,30
Russ. Central- do.	5	122,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	159,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,20
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,00
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	130,00
Mailänder 45 L.-Loose	—	43,00
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,10
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	22,00
Oesterr. Loose 1854	3,2	181,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,00
do. Loose von 1860	4	149,10
do. do. 1864	—	321,75
Oldenburger Loose	3	130,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	34,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	198,50
do. do. von 1866	5	174,40
Ung. Loose	—	267,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	113,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawa. St.-A.	3⅔	85,70
do. do. St.-Pr.	5	120,25
Königsberg-Cranz	7	151,50
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	96,40
do. St.-Pr.	5	119,10
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	85,50
Galizier	5	107,20
Gotthardbahn	6,8	151,75
Meridional-Eisenbahn	6⅗	136,25
Mittelmeer-Eisenbahn	5	99,40
† Zinsen vom Staate gar. D. a. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	143,75
† do. Nordwestbahn	5½	122,75
do. Lit. B.	5⅞	130,50
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	75,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,60
Warschau-Wien	14	265,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,30
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	110,90
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	77,50
† do. 5 % Oblig.	5	107,50
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	94,25
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,25
†Kursk-Kiew	4	102,00
†Mosko-Rjäsan.	4	101,60
†Mosko-Smolensk	5	101,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,60
†Rjäsan-Koslow	4	101,50
†Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	93,40
do. Gen. Lien.	3	59,90
do. Pac. Vorz.	1	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	92,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	113,75	6
Berliner Kassen-Verein	134,25	6½
Berliner Handelsges.	175,80	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	123,25	—
Bresl. Discontobank	122,00	6½
Danziger Privatbank	142,00	7¼
Darmstädter Bank	157,80	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	209,60	10
do. Effecten u. W.	119,60	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,80	7
do. Reichsbank	163,00	7½
do. Hypoth.-Bank	118,00	6
Disconto-Command.	201,20	10
Dresdner Bank	163,20	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	144,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	—	8
Hannöversche Bank	125,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	113,10	5½
Lübecker Comm.-Bank	146,00	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	110,00	5
Meininger Hypoth.-B.	135,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	152,50	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcredit.	100,20	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	156,30	7½
Posener Provinz.-Bank	112,75	4
Preuß. Boden-Credit	144,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	173,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	135,00	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,75	6
Schaffhaus. Bankverein	151,00	7½
Schlesischer Bankverein	139,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	102,75	—
do. Prioritäts-Act.	105,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	204,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	474,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,90	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	108,90	5
Allgem. Electric.-Ges.	278,25	15
Hamb. Amer. Packetf.	113,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	192,10	7½
Königs- u. Laurahütte	184,40	10
Stolberg, Zink	69,00	2
do. St.-Pr.	143,60	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	194,30	8
Hibernia	209,70	9½

Wechsel-Cours vom 31. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	2½	20,37
do.	3 Mon.	2½	20,23
Paris	8 Tg.	2	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	169,95
do.	2 Mon.	4	168,95
Petersburg	8 Tg.	6	216,15
do.	3 Mon.	6	213,60
Warschau	8 Tg.	6	216,10

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	169,95
Russische Banknoten	216,45